

Zahlen und Fakten



**WIR SIND BEREIT!**

Mit den Menschen für die Menschen im Land.

# Jahresbericht 2018

Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Vorwort	3
Landesgeschäftsführer	4 - 5
Öffentlichkeitsarbeit	6 - 8
Vergaberegeln Projektförderung	9
Zusammenhalt durch Teilhabe	10 - 11
Katastrophenschutz	12 - 13
Ausbildung	14 - 15
Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung	16 - 18
Ausschreibung sechster 50er-Feuerdrachen-Cup	19
Brandverhütung	20 - 21
Feuerwehrseelsorge und Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte	22 - 23
Technik	24
Einsatz	25
Kommunikation	26 - 27
ABC Gefahrgut	28 - 29
Medizin	30 - 32
Fitness in der Feuerwehr	33 - 35
Wettbewerbe Jugendfeuerwehr	36
Leistungsbewertung	37
Kinderfeuerwehr	38
Jugendfeuerwehr	39 - 41
Landesjugendforum	42
Bildung	43
Jugendbildung	45
Puppentheater	46
Bonuspartner Feuerwehrdienstausweis	48
Statistik	49 - 51
Förderer	52 - 53
Ehrungen	54 - 55
Termine 2019	57
Impressum	58



**Frank Homrich**  
Landesbrandmeister  
Vorsitzender des LFV-SH

## Liebe Leserinnen und Leser,

wie vielschichtig aufgestellt das Feuerwehrwesen in unserem Land ist, zeigt erneut der Blick in diese „Leistungsbilanz“ des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein. Eine Bilanz besteht aus Aktiva und Passiva – unsere Aktiva ist aus meiner Sicht die deutlich höhere Seite der Medaille. Auf der Passiva stehen noch so einige Baustellen, die uns im neuen Jahr weiter beschäftigen werden. Und mir ist nicht „bange“, dass es auch weiterhin nicht an neuen Baustellen mangeln wird. Denn alles ist im Fluss und so gesehen bleibt auch das Feuerwehrwesen in Bewegung. Und das ist gut so!

Was mich auf der Aktiva besonders freut, ist die Tatsache, dass im nunmehr fünften Jahr in Folge die Zahl der Einsatzkräfte im Land gestiegen ist – mit über 200 ist das ein großer Schritt. Die Zahl von 49.120 Feuerwehrfrauen und -männern im Land belegt gleich zwei wichtige Dinge:

1. Feuerwehrarbeit ist durchaus attraktiv, auch wenn sie oft zu ungünstigen Zeiten und zu unschönen Anlässen stattfindet.

2. Es lohnt sich, aktiv um neue Mitglieder zu werben. Die Darstellung der Feuerwehr mit all den vielen positiven Attributen, die wir zu bieten haben, zahlt sich aus.

Das merken auch die Jugendfeuerwehren, die ebenfalls erneut ihre Mitgliederzahl auf einen Höchststand bringen konnten.

Angesichts der vorliegenden Zahlen der demografischen Entwicklung dürfen wir aber nicht die Hände in den Schoß legen, sondern müssen weiter für das erfüllendste Ehrenamt von allen werben.

Ich habe mein erstes Jahr im Amt des Landesbrandmeisters fast hinter mir und konnte in dieser Zeit viele neue Erfahrungen und Einblicke bekommen. Die positiven Erlebnisse haben überwogen, aber es gab natürlich auch Dämpfer und Rückschläge. Das gehört zu einem solchen Amt aber sicherlich dazu. Mich treibt weiter der Ehrgeiz an, für die Feuerwehren im Land die bestmöglichen Rahmenbedingungen im politischen und gesellschaftlichen Umfeld mit zu gestalten. Unverzichtbar dabei ist die Mitarbeit der Vorstandsmitglieder, der Kreis- und Stadtwehrführer und der Amtsleiter der Berufsfeuerwehren. Dazu haben wir im Rahmen einer sehr intensiven Klausur im letzten Jahr notwendige neue Pflöcke eingeschlagen. Und genauso unverzichtbar dafür sind natürlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle in Kiel.

Ich wünsche Ihnen auf den folgenden Seiten eine angeregte Lektüre. Lassen Sie sich von dem bunten Themenstrauß inspirieren, begeistern und gerne zur Mitarbeit motivieren.

Ihr  
Frank Homrich  
  
Landesbrandmeister





Volker Arp  
Landesgeschäftsführer des LFV-SH



# 2018

Geprägt war das Jahr von der Arbeitsaufnahme unseres neuen Landesbrandmeisters Frank Homrich und der neuen Zusammensetzung unseres Vorstandes. Die Festlegung von Zuständigkeiten und Arbeitsweisen hat uns natürlich beschäftigt. Die Tatsache, dass der LBM in der Regel zweimal wöchentlich in der Geschäftsstelle ist, erleichtert vieles und schafft kurze Entscheidungswege.



Ein Höhepunkt des Jahres war die feierliche Ernennung von Frank Homrich zum Landesbrandmeister durch den Innenminister Hans Joachim Grote.

Mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden haben wir eine Klausurtagung an unserer Landesfeuerweherschule veranstaltet. Inhaltlich ging es um das künftige Miteinander, da es durchaus an einigen Stellen Schwächen in der Kommunikation und im gegenseitigen Verständnis gab. In moderierten Arbeitsgruppen ist auf Augenhöhe und mit viel Offenheit und Vertrauen aufgearbeitet und klargestellt worden. Die positiven Ergebnisse sind in der tagesaktuellen Arbeit an vielen Stellen zu spüren. Als Arbeitsauftrag wurde die Erstellung einer Geschäftsordnung und Arbeitsplatzbeschreibung mitgenommen. Hier sind wir im Prozedere und werden dieses Jahr Ergebnisse liefern. Inhaltlich hat uns die Einführung der neuen Mustersatzungen naturgemäß beschäftigt. Nach einigem Hin und Her konnte mit allen Interessen Konsens erzielt werden, so dass wir nun erstmal wieder Rechtssicherheit in unseren Wehren haben.

Im Geschäftsablauf gab es einschneidende Veränderungen durch die Einführung eines völlig neuen Haushaltsführungsprogrammes. Dieses läuft seit einigen Monaten und garantiert eine rechtssichere Kassen- und Haushaltsführung – gepaart mit einer deutlich besseren Übersicht über alle LFV-Konten und deren Bewegungen. Hier haben wir uns des externen Sachverständigen der Firma NTRG / Wetreu

und speziell des Kameraden Björn Carstensen bedient. Eine äußerst fruchtbare Zusammenarbeit.

Als Spitzenverband der Feuerwehren haben wir mit Vorstandsmitgliedern, Fachleitern und Mitarbeitern in zahlreichen Gremien und Arbeitsgruppen auf Landes- und Bundesebene mitgearbeitet. Beispielhaft seien u.a. die Arbeitsgruppen Katastrophenschutz-Bereitschaften, Feuerwehr-Dienstkleidung, Leitstellen, Landesölwehren des LKN-SH oder „Einheitliche Leistungsverzeichnisse Einsatzfahrzeuge“ genannt. Die Zusammenarbeit mit den Hilfeleistungsorganisationen sowie den kommunalen Landesverbänden (SHGT, Landkreistag u. Städteverband) wurde wie in jedem Jahr weiterhin intensiviert und vertieft.

Eine intensive Vernetzung der Mitgliedsverbände auf Bundesebene im Projekt „Zusammenhalt durch Teilhabe“ fand im Berichtsjahr statt. In mehreren Treffen wurden Erfahrungen und Projektideen



Zur Kontaktpflege dient der Parlamentarische Abend des LFV, bei dem Feuerwehr und Politik sich außerhalb eines Protokolls austauschen können.

ausgetauscht. Zwei Ergebnisse dieser Treffen sind beispielsweise die beiden „Erklär-Filme“ „Was ist Feuerwehr?“ und „Was ist der LFV?“. Kooperationen gab es u.a. in der Ausbildungsvernetzung im Bereich Konfliktberatung und Menschenführung

Im Rahmen der Einführung des neuen landeseinheitlichen Dienstausweises galt es auch, neue Partner zu finden, die mit attraktiven Bonusprogrammen die Mitgliedschaft in der Feuerwehr würdigen. Hier gilt es, nicht nachzulassen – jedoch sind wir hierbei auch ganz we-



Mit einer starken Delegation aus Schleswig-Holstein knüpfte der LFV SH beim Berliner Abend des DFV in der Regierungsfirewache in Berlin Netzwerke.

sentlich auf die Vermittlung der Mitgliedsverbände und Kameraden vor Ort angewiesen – denn ihr kennt die Feuerwehr-Förderer vor Ort am besten. Eine Liste der bisherigen Bonuspartner mit detaillierten Kontakten und deren Angebote gibt es im Internet unter diesem Link: [https://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Feuerwehrendienstausweis/20190401\\_Uebersicht\\_Rabatte\\_Feuerwehrendienstausweis.pdf](https://www.lfv-sh.de/fileadmin/download/Feuerwehrendienstausweis/20190401_Uebersicht_Rabatte_Feuerwehrendienstausweis.pdf) Eine Auflistung ist zudem in diesem Heft enthalten.

Ein Dank geht auch an meine Kolleginnen und Kollegen Kreis- und Stadtgeschäftsführer, aber natürlich auch an die Kreis- und Stadtwehrführer sowie die Amtsleiter der Berufsfeuerwehren für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr 2018.



Eine besondere Ehrung erfuhr unser ehemaliger Landesbrandmeister Detlef Radtke, als er von Ministerpräsident Daniel Günther mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet wurde. Foto: F. Peter

## Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein

Neben den 11 Kreis-, den 4 Stadtfeuerwehrverbänden und den 4 Berufsfeuerwehren gehören dem Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein an:

12 Ehrenmitglieder, die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord, je ein Vertreter der kommunalen Landesverbände, der Werkfeuerwehrverband Nord e.V., die Arbeitsgemeinschaft der Brandschutzingenieure, die Provinzial Nord Versicherung, der Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks und 29 fördernde Mitglieder.



Hoher Besuch bei der FF Nienborstel im Kreis Rendsburg-Eckernförde- Die Kanzlerin schaute vorbei. Foto: Ulf Dahl

Dem Vorstand und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle gilt mein besonderer Dank – gemeinsam haben wir viel erreicht – auch in nicht einfachen Zeiten und vor dem Hintergrund des eingangs erwähnten Umbruchs im Landesfeuerwehrverband.

## Organisierungen

- Teilnahme des Vorstandes und der Delegierten an der Delegiertenversammlung des DFV in Erfurt
- Die Landesfeuerwehrversammlung 2018 fand in Reußenköge (NF) statt.
- Die Sitzung des Feuerwehrausschusses fand im März 2018 in Husum statt.
- Es wurden 10 Sitzungen des Vorstandes abgehalten.
- Gemeinsam mit den Kreis- und Stadtwehrführern und den Leitern der Berufsfeuerwehren wurden 8 Dienstbesprechungen abgehalten.



Holger Bauer  
Referent für Marketing und Öffentlichkeitsarbeit

# Öffentlichkeitsarbeit

„Eine gute Idee erkennt man daran, dass sie geklaut wird.“

Gerhard Uhlenbruck

So gesehen, gibt es inzwischen im Marketing der Feuerwehren unseres Landes so manche gute Idee – ich würde nur nicht von „klauen“ sprechen. Vielmehr muss nicht jeder das Rad neu erfinden, sondern kann sich guter Ideen bedienen, die schon an anderer Stelle ausprobiert wurden.

Wie das am besten geht, zeigen die Projekte aus etlichen Feuerwehren, die wir im vergangenen Jahr mit Mitteln aus dem „Lottotopf“ fördern konnten: Mit diesen 14 geförderten Maßnahmen im Gesamt-Zuschusswert von knapp 40.000,00 Euro liegen wir ein klein wenig unter dem Vorjahr – zu berücksichtigen ist dabei aber, dass erstmals auch zwei beantragte Maßnahmen abgelehnt

## Förderungen Lottotopf 2018

### Die geförderten Maßnahmen im Berichtsjahr waren:

<b>FF Neudorf</b>	Helme / Breitgurte Oldie-Gruppe	265,00 €
<b>FF Meldorf</b>	Imagefilm	2.707,05 €
<b>KFV Plön</b>	125 Jahre KFV Plön	7.500,00 €
<b>LZ-G Segeberg</b>	Imagevideo LZ-G	2.160,67 €
<b>FF Flintbek</b>	u.a. Action Cams	1.234,78 €
<b>Amt Itzstedt/Kisdorf</b>	Wahlaktion, Banner, Becher u.a.	7.340,00 €
<b>Amt Mitteldithmarschen</b>	Aktion für 21 Wehren	7.000,00 €
<b>Schlei-Ostsee</b>	Folierung BEBA-Anhänger	996,63 €
<b>FF Immenstedt</b>	Folierung Fenster Feuerwehrhaus	602,44 €
<b>FF Stellau</b>	Marketingkonzept	2.193,87 €
<b>KFV SL-FL</b>	Brandsimulationsanlage	5.173,74 €
<b>FF Wöhrden</b>	Kalenderblatt	35,70 €
<b>FF Bad Segeberg</b>	Messewand	2.151,45 €
<b>Handpuppenbühne Roter Hahn</b>	neue Klappmaulpuppe	550,00 €

Detaillierte Beschreibungen zu einzelnen Projekten sind hier nachzulesen:  
<http://www.lfv-sh.de/mitgliederwerbung/projektfoerderung.html>



LBM Frank Homrich und Color Line Geschäftsführer Dirk Hundertmark bekräftigten ihre weitere Zusammenarbeit.

wurden, weil diese auch bei bestem Wohlwollen nicht in das Förderkonzept passten. Aber: Nach wie vor schlummern noch so viele gute Ideen in vielen Feuerwehren, die nur darauf warten, geweckt zu werden. Aber auch im vierten Jahr dieser Bezuschussungsmöglichkeit wurden die zur Verfügung stehenden Mittel nicht ausgeschöpft. Und nach wie vor stoße ich auf diesbezüglich auf Unwissenheit bei den Führungskräften. Das wird stets deutlich bei meinen Besuch in Harrislee im Lehrgang „Leiten einer Feuerwehr“ – aber auch bei vielen Telefonaten im Rahmen der „Werberberatung“. Daher habe ich es mir verstärkt auf die Fahnen geschrieben, beratend vor Ort präsent zu sein und gemeinsam mit den Feuerwehren interessante Projekte zu entwickeln. Denn: Nur das Bestellen von Werbemitteln aus dem Katalog ist kein förderfähiges Projekt. Also gilt auch 2019: Feuerwehren, die sich Beratung vor Ort wünschen, dürfen sich gerne melden. Große öffentlichkeitswirksame Aktionen waren im vergangenen Jahr u.a. wieder die ideale Beteiligung an der NDR-Sommertour. In Itzehoe, Bredstedt, Norderstedt, Lauenburg und Glinde machte die Sommertour u.a. Station. Wir haben die Wehren dieser Gastgeberorte mit den jeweiligen regional-relevanten „Feuerwehr-Themen“ auf der Bühne und im redaktionellen Bereich unterstützt und auf den Veranstaltungsplätzen auch mit Aktion bereichert. Höhepunkt für uns war sicherlich die Station in Norderstedt. Dort wurde als Stadtwette eine reine „Feuerwehr-Wette“ in Zusammenarbeit mit der FF Norderstedt und dem Feuerwehr-Museum gespielt und live im „Schleswig-Holstein-Magazin“ übertragen. Dank an dieser Stelle auch an alle Wehren, die mit viel



Tolle Zusammenarbeit mit der FF Ahrensburg beim alljährlichen LFV-Pressetermin zu Kerzen- und Feuerwerksgefahren.

Begeisterung für eine außergewöhnliche Veranstaltung mitgemacht haben und das Thema „Feuerwehr“ gegenüber einem überregionalem Publikum vertreten haben. In 2019 werden wir die NDR-Sommertour ebenfalls wieder inhaltlich bereichern. Start ist am 6. Juli wieder traditionell in Büsum.

Das zweite Veranstaltungs-Highlight des Jahres war wieder die Verbrauchermesse NORLA in Rendsburg. An vier Tagen haben wir mit dem überaus engagierten „Norla-Team“ Feuerwehr zum Anfassen präsentiert. Da unsere „Feuertaufe“ zeitgleich beim Deutschen Ju-



Feuertaufe und Infostand ziehen immer interessierte Mitbürger an. In Norderstedt spielten wir mit dem NDR eine Feuerwehr-Wette.

gendfeuerwehrtag in Husum im Einsatz war, mussten wir improvisieren und haben dabei einen neuen Partner gefunden: Die Firma Spielmacher Event hat uns mit einer Freeclimbing-Wand im Feuerwehr-Design unterstützt und bietet diese Wand nun auch landesweit für Feuerwehren zu einem vergünstigten Preis an. Vom 5. bis 8. September 2019 geht es auf dem Rendsburger Messegelände wieder rund. Mitstreiter für diese Tage nehmen wir gerne in unserer Runde auf. Mail oder Anruf genügen und schon ist man Mitglied im „LFV Norla-Team“. Etabliert hat sich inzwischen der „Feuerdrachen-Cup“ im Rahmen des SH-Netz-Cup“ auf dem Nord-Ostsee-Kanal. Im Berichtsjahr konnten wir erneut eine deutliche Steigerung der Meldezahlen verbuchen – und die Ruderer in den beiden größten Drachenbooten Europas hatten einen tollen Tag. 2019 geht’s wieder los – am gleichen Wochenende wie die Norla. Geballte Feuerwehrpower am Nord-Ostsee-Kanal. Beachtet die Ausschreibung in diesem Heft.



Spannende Firefighter Challenge bei der PolizeiShow 2018. Foto: Eisenkrätzer

Fester Programmpunkt im Veranstaltungsreigen ist weiterhin unsere Beteiligung bei der „Polizei-Show“ in der Kieler Sparkassen-Arena. Mit drei bis vier Feuerwehr-Programmpunkten bereichern wir die Show, die wieder um die 7000 Besucher in die Sparkassen-Arena lockte. Moderator Ingo Oschmann führte durch das Programm. Dieses Mal „retete“ die FF Büdelsdorf mit ihrem neuen Teleskopmast den Moderator unter der Hallendecke und die „Firefighter Challenge“ versetzte das Publikum ins Staunen. Die Feuerwehrmusiker aus dem Amt Nortorfer Land holten sich erstmals Unterstützung vom Feuerwehrorchester des Amtes Molfsee und boten so einen beeindruckenden Klangkörper. Der Spaß bei den „Blues Brothers“ kam auch nicht zu kurz. Der Termin für 2019 steht fest: Samstag, 9. November. Um 13:30 Uhr und um 18 Uhr öffnen sich die Hallentore.

Wichtig: Mitglieder der Feuerwehren in Schleswig-Holstein erhalten unter Vorlage des neuen landeseinheitlichen Feuerwehr-Dienstausweises 5 Euro Rabatt auf Karten in allen Preiskategorien (nicht mit anderen Rabatten kombinierbar). Die ermäßigten Karten sind ausschließlich im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel – damit auch noch an der Abendkasse – erhältlich (Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 13 Uhr).

Das offizielle Mitteilungsmedium Nummer 1 des Verbandes ist der elektronische Newsletter „Brandaktuell“. Diesen kann sich jeder Inter-



Schirmherr und Landtagspräsident Klaus Schlie, LBM Frank Homrich und EDEKA-Geschäftsführer Martin Steinmetz schneiden die Feuerwehr-Mettwurst 2018 an.

Ministerpräsident Daniel Günther und Landtagspräsident Klaus Schlie sind bekennende Fans der EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst



Als Blues Brothers begeisterten die Feuerwehrmusiker in der Sparkassen-Arena

essierte unter dem Link <http://www.lfv-sh.de/newsletter.html> kostenfrei abonnieren, um stets auf dem Laufenden in Sachen Feuerwehr zu sein. Mehrere tausend Abonnenten nutzen dieses Angebot – Tendenz steigend. Jede Ausgabe wird im Schnitt von rund 30.000 Nutzern gelesen – eben auch von denjenigen, die den Newsletter von den Abonnenten weitergeleitet bekommen. Was bietet die Lektüre des Newsletters? Kurz: Alles rund um das Verbandswesen. Angefangen von fachlich-sachlichen Informationen über Aktionen und Preisausschreiben bis hin zu Nachrichten aus den Mitgliedsverbänden. Jeder Mitgliedsverband kann sich einbringen.

Unsere aufblasbare Eventanlage „Feuertaufe“ war im Berichtsjahr erneut ein Highlight. An 30 Tagen war die Anlage unterwegs und



Ein Hingucker auf der Norla war die neue Feuerwehr-Freeclimbing-Wand der Firma Spielmacher Events. Und auch das ist Werbung: Den LfV-Dienstbus gibt es auch limitiert als HO-Sammlermodell.

hat viele tausend kleine und große Kinder im ganzen Land begeistert. Alle Infos rund um die „Feuertaufe“ gibt es hier: <http://www.lfv-sh.de/aktionsmodul-feuertaufe/was-ist-die-feuertaufe.html>. Inzwischen ist die Anlage fünf Jahre alt und wurde im letzten Winter einer sehr aufwändigen Revision unterzogen und ist nun wieder fit für noch einige weitere Jahre.

Ungebrochen ist die Resonanz auf unsere Partnerschaft mit der Reederei Color Line. Zum fünften Mal in Folge bot die Reederei exklusiv für Feuerwehrangehörige Tickets zum Superpreis an. Dafür gab's die Mini-Kreuzfahrt Kiel-Oslo-Kiel mit zwei Übernachtungen und zweimal Frühstück. Waren es beim ersten Mal noch 1000 Gutscheine, danach 3000 und vorletztes Jahr 6000 Gutscheine – so stieg die Zahl der Buchungen jetzt auf sagenhafte 11.000. Das Ganze funktioniert nur noch mit einem Online-System, denn händisch hätten wir den Ansturm nicht beherrschen können. So traf man bis Ende März auf nahezu jeder Fährüberfahrt Feuerwehrleute an Bord. Schon jetzt

hat Color Line signalisiert, dass es im Herbst 2019 wieder losgeht. Also: Newsletter lesen und rechtzeitig informiert sein. Eine weiterhin große öffentliche Beachtung hat die EDEKA-Feuerwehr-Mettwurst. Zum achten Mal wurde die leckere Wurst im letzten Quartal des Jahres angeboten und EDEKA spendete erneut je Wurst einen Euro für die Jugendfeuerwehrarbeit. Leider muss man zugeben, dass das gesteckte Ziel im letzten Jahr nicht erreicht wurde. Mit rund 26.000 Euro bekam Schleswig-Holstein zwar immer noch den größten Anteil der beteiligten fünf norddeutschen Verbände. Wir haben aber analysiert, dass es verschiedene Stellschrauben gibt, an denen wir alle (LFV, Jugendfeuerwehren und EDEKA) drehen müssen, um das Projekt und diese wichtige finanzielle Unterstützung wieder stärker zu beleben.

Das Thema „Feuerwehr-Bonusangebote“ für den neuen Feuerwehr-Dienstausweis wird seit Vorstellung des Ausweises im April letzten Jahres vorangetrieben. Unser Wunsch ist es, Partner zu finden, die exklusive Bonusangebote für Inhaber des Ausweises bieten. Dieses gestaltet sich auf der Landesebene nicht so leicht wie regional. Daher wäre es schön, wenn sich jedermann angesprochen fühlt und bei entsprechenden „feuerwehrfreundlichen“ Firmen in seiner Region für dieses Projekt wirbt. Die Partner werden dann von uns im Internet, auf Facebook und im Newsletter präsentiert. Andere bestehende Bonuskarten für Feuerwehren in den landesweiten Ausweis zu integrieren, bleibt mein oberstes Ziel, denn mehrere Karten nebeneinander machen aus meiner Sicht keinen Sinn.

Im Berichtsjahr gab ich 23 Pressemeldungen zu verschiedensten thematischen Anlässen heraus. In der Regel gab's daraufhin immer eine gute ausgewogene Berichterstattung in Printmedien, Hörfunk und TV. Schwierig wurde es nur beim Thema „Mitgliederbefragung“ – dazu aber mehr im Fachbereich „Zusammenhalt durch Teilhabe“. Aber Berichte wie z.B. der DJF-Tag in Husum, Statistiken zu Sturmeinsätzen, aber auch die alljährlich wiederkehrenden Sicherheitstipps zu Weihnachten und Silvester – dieses Mal bei den Kameraden in Ahrensburg – Vielen Dank für Eure Mühe – fanden redaktionellen Niederschlag. Im Gegenzug wurden unzählige Presseanfragen zeitnah, tagesaktuell und sende- bzw. druckfertig beantwortet.



Beratung zur Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen eines Kreisverwaltungsgespräch in Itzehoe mit Landrat Torsten Wendt, stellv. KBM Rainer Schmidt (r.) und Holger Bauer (LFV SH)

Fotos: Bauer



# Wir fördern gute Ideen!

Eine Feuerwehr / Jugendfeuerwehr hat eine tolle Idee zur Mitgliedergewinnung oder –haltung! Ihr wisst aber nicht, wie man diese am besten umsetzt – und vor allem wie man sie finanziert? Kein Problem! Aus Mitteln der „Lottoförderung“ erhält der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein Unterstützung zur Finanzierung von Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Mitgliederwerbung – festgeschrieben im „Gesetz zur Förderung des Landesfeuerwehrverbandes“. Einen beachtlichen Teil davon stellen wir zur Finanzierung toller Ideen vor Ort bereit. Die Vergaberegeln sind schlank und einfach zu beachten – müssen aber sein, da es öffentliche Gelder sind, über deren Verwendung wir Nachweis gegenüber dem Land führen müssen.

Bis 30.10. des laufenden Haushaltsjahres nehmen wir Anträge entgegen. Also nicht zögern – tolle Idee aufschreiben, Kosten benennen, wenn ihr habt, Bilder dazu und bei Fragen auch mal anrufen (0431 / 6032195). Wir helfen gerne bei der Beantragung. Nachfolgend die Vergaberegeln:

## Präambel

Die Förderung durch den Landesfeuerwehrverband SH ist nur für Projekte zulässig, die der Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehren dienen. Hierbei liegt der Schwerpunkt bei allen Maßnahmen, die dazu geeignet sind, neue Mitglieder für die Einsatzabteilung und für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen. Nachrangig, aber mit großer Priorität, sind Maßnahmen zu fördern, die dem Halten bestehender Mitglieder dienen und zudem der Reputation der Freiwilligen Feuerwehr vor Ort nützen.

## Die Stärkung des Ehrenamtes „Freiwillige Feuerwehr“ in der Gesellschaft steht im Vordergrund.

- Grundsätzlich ist darauf zu achten, dass Ideen und Maßnahmen eigenentwickelt und frei von Rechten Dritter sind. Um eine Maßnahme oder ein Projekt gefördert zu bekommen, ist eine schriftliche Beantragung an den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein erforderlich.
- Neben einer ausführlichen Beschreibung und ggf. Bebilderung der geplanten Maßnahme sind fundierte Aussagen über die zu erreichende Zielgruppe und dem hierfür geplanten Kommunikationskonzept (wer soll mit welcher Maßnahme zu welchen Handlungen in welcher Zeit gebracht werden) aufzuführen.
- Dem Antrag ist eine Kostenkalkulation beizulegen. Eventuellen Material- oder anderen Fremdkosten sind Angebote von mindestens zwei Anbietern beizulegen.
- Bei graphischen Projekten ist das Corporate Design des LFV SH angemessen zu berücksichtigen. Der LFV SH steht hierbei beratend zur Verfügung.
- Abgelehnte Maßnahmen können im Folgejahr bei entsprechender Begründung wieder beantragt werden.
- Grundsätzlich werden alle Maßnahmen von der Fachabteilung Marketing/Öffentlichkeitsarbeit geprüft und dem LFV-Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.
- Die Höhe der Bezuschussung kann variieren. Sie orientiert sich an der qualitativen Beurteilung des Projektes durch den Vorstand sowie der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel.
- Eine Auszahlung des Zuschusses erfolgt i.d.R. nach Abschluss des Projektes und Vorlage der Ergebnisse und Kosten.
- Es besteht kein Anspruch auf eine Förderung.
- Der Landesfeuerwehrverband übernimmt keine Gewährleistung für den Erfolg der geplanten Maßnahmen, steht aber im Rahmen seiner Möglichkeiten begleitend beratend zur Seite.
- Grundsätzlich erklären sich die Geförderten damit einverstanden, dass sämtliche Ideen, Maßnahmen und Erkenntnisse allen Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein rechtfrei zur Nutzung zur Verfügung stehen.
- Eine weitere Nutzung einer bestehenden und geförderten Idee durch eine andere Feuerwehr / Verband bedarf immer der Zustimmung durch den Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein. Eine formlose Beantragung der geplanten Nutzung ist dem LFV-SH schriftlich anzuzeigen.





Melf Behrens  
Projektleiter ZdT

## Mit den Menschen für die Menschen im Land



Positives Beispiel einer gelungenen Integration bei der FF Flensburg-Jürgensby



Besuch der Staatsministerin Aydan Özoğuz bei der FF Glinde

Das Jahr 2018 stellte die mittlere Phase der dreijährigen Projektlaufzeit dar. Im Bereich der Konfliktberatung startete der zweite Ausbildungsdurchgang, nach der qualitativen Untersuchung folgte die quantitative Untersuchung mit der Mitgliederbefragung und im Bereich der Führungskräfte trainings konnte das Angebot aus dem Vorjahr wiederholt werden. Das Modellprojekt mit der Türkischen Gemeinde zur Gewinnung neuer Mitglieder mit Migrationshintergrund wurde im Sommer abgeschlossen und auf Bundesebene wurde der Grundstein für eine starke Vernetzung mit den Projekten der anderen Landesfeuerwehrverbände gelegt.

Das zentrale Anliegen des Projektes, die Ausbildung von Konfliktberaterinnen und Konfliktberatern, konnte im vergangenen Jahr weiter umgesetzt werden. Neben den bereits 2017 ausgebildeten und im April auf der Landesversammlung offiziell berufenen Beraterinnen und Beratern, konnten 2018 neun weitere Personen ausgebildet werden, so dass das Team nun 15 Leute umfasst. Auch die ersten Fälle konnten 2018 bearbeitet werden, so dass die Mitglieder des Teams Konfliktberatung ihre Fähigkeiten auch in der Praxis umsetzen konnten.

An dieser Stelle sei den 15 bereits ausgebildeten Personen nochmals für ihr ehrenamtliches, zusätzliches Engagement neben der Tätigkeit in einer Freiwilligen Feuerwehren herzlich gedankt! Mit ihrem Einsatz tragen sie dazu bei, die ehrenamtliche Struktur zu fördern, Probleme rechtzeitig anzugehen und so langfristig den Zusammenhalt zu stärken. Dabei wirken sie mit der Ausbildung präventiv auch unmittelbar vor Ort in ihren Feuerwehren. Sensibilisiert für Situationen, die später einmal eskalieren könnten, kann so durch die Mitglieder des Teams schnell gegengesteuert werden.

Der nächste Ausbildungsdurchgang startet im Juni 2019. Sofern Interesse an der Ausbildung besteht, freuen wir uns über weitere Anmeldungen.

Alle Infos, Termine und das Anmeldeformular sind unter <http://www.lfv-sh.de/konfliktberatung2019.html> zu finden.



Für die Führungskräfte wurden im vergangenen Jahr als Ergänzung zu den Führungskräfte-Trainings der Landesfeuerwehrschule wieder die beiden Seminare „Sicheres Führen im Dienstalltag und im Einsatz“, sowie „Herausforderungen bei der Mitgliederentwicklung und Mitgliederbindung“ angeboten. Ziel der Fortbildungen war es jeweils, die Führungskräfte fit im Umgang mit den Bedürfnissen der Mitglieder verschiedenen Alters zu machen, Motivationen und Handlungsoptionen der Mitglieder zu beleuchten und einen Blick auf einen Führungsstil zu werfen, der den Anforderungen einer zunehmend schnelllebigen und im Wandel begriffenen Zeit angepasst ist.

Bei der über einen Zeitraum von knapp einem Jahr geplanten Mitgliederbefragung mussten wir feststellen, dass trotz langfristiger Abstimmung im Vorwege eine kontroverse Diskussion am Ende dazu führte, dass ein Teil der Untersuchung nicht wie geplant durchgeführt werden konnte und sich die Auswertung des anderen Bereichs in der Folge doch sehr lang hinzog. Ich hoffe hier im nächsten Jahr dennoch einige



Übergabe der Preise im Rahmen der Verlosung bei der Mitgliederbefragung

aus der Umfrage abgeleitete Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen veröffentlichen zu können, vorausgesetzt die Auswertung kann im Jahr 2019 zu Ende gebracht werden. Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle nochmals den mehr als 3.000 Personen, die die Zeit investiert haben und sich an der Umfrage beteiligt haben.

Als Feuerwehr ist es uns stets wichtig, parteipolitisch neutral zu sein. Gleichzeitig stehen die Feuerwehren aber auch für gewisse Werte wie Zusammenhalt, Gleichheit und respektvollen Umgang miteinander. Wer ohne zu zögern Menschen jeder Hautfarbe, Religion oder Weltanschauung zu Hilfe eilt, grenzt sich durch sein Handeln unmittelbar von dem Teil der Bevölkerung ab, der Ressentiments schürt, Vorurteile verbreitet und im Ernstfall wegschaut oder nur zuschaut. Als offene und tolerante Gemeinschaft, die mit satzungsgemäß verankerten Wahlen einer zutiefst demokratischen Grundordnung unterliegt, braucht Feuerwehr einen gesamtgesellschaftlichen Vergleich in meinen Augen nicht zu scheuen.



Teilnehmer der Konfliktberater-Ausbildung 2018.

In Kooperation mit der FF Glinde und dem Modellprojekt der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein („Mehr WIR in der Wehr“) konnte im Januar die Staatsministerin für Migration, Flüchtlinge und Integration, Frau Aydan Özoğuz, gewonnen werden, sich einen Eindruck von der Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehr mit der örtlichen islamischen Gemeinde zu machen. An diesem Beispiel wurde das Ziel des Projektes gut veranschaulicht, Menschen mit Migrationshintergrund, die teils schon lange in Deutschland leben, das System der Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland näher zu bringen und andererseits Berührungspunkte durch kulturelle Unterschiede abzubauen. Das Projekt bei der Türkischen Gemeinde endete nach zweijähriger

Laufzeit im Sommer 2018. Mit Kooperationen und Veranstaltungen, Fortbildungen und Informationsabenden konnten die Ziele des Projektes in der kurzen Zeit vielleicht nicht im ganzen Land umgesetzt werden, aber auf lokaler Ebene Akzente setzen. Die Türkische Gemeinde ist mit dem Projekt dicht an die Feuerwehren herangerückt und für den LFV-SH ein verlässlicher Ansprechpartner in Belangen zum Thema „Migration“ geworden. Wir hoffen, dass das Projekt einigen Menschen ein Bewusstsein und die Motivation für das Ehrenamt „Feuerwehr“ näher gebracht hat und den einen oder anderen Kameraden durch Fortbildungen in der persönlichen, interkulturellen Kompetenz gestärkt hat. Wir danken der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein für diese Kooperation und auch allen Kameradinnen und Kameraden, die sich des Themas angenommen und im Projekt mitgewirkt haben. Die Zusammenarbeit mit anderen Projekten auf Landes- und Bundesebene wurde 2018 fortgesetzt. Auf Landesebene konnte die Zusammenarbeit auf der Landesdemokratiekonferenz mit einem eigenen Workshop der Projekte dargestellt und Inhalte diskutiert werden. Auf Bundesebene fanden Austauschtreffen mit weiteren Projekten der Landesfeuerwehrverbände statt. Im Fokus stand hier einerseits eine bestmögliche Wertschätzung für die ausgebildeten Beraterinnen und Berater, sowie ein gemeinsames Konzept bei der Aus- und Fortbildung.

Für die zukünftige Buchung der angebotenen Aus- und Fortbildungen auf digitalem Wege, konnte im vergangenen Jahr eine Gruppe von Studierenden der Wirtschaftsakademie im dualen Studiengang Wirtschaftsinformatik gewonnen werden. In enger Abstimmung mit den Anforderungen des LFV-SH und der SHJF konnte so ein Online-Buchungssystem entwickelt werden, das unseren individuellen Wünschen angepasst ist. Wir freuen uns, dieses Tool nach ersten Tests und einigen weiteren Implementierungen ab 2020 für die Buchung der Lehrgänge einsetzen zu können. Dies erleichtert uns nicht nur die Arbeit bei der digitalen Erfassung, sondern ermöglicht nun auch endlich eine zeitgemäße, benutzerfreundliche Buchung der Lehrgänge mit einem persönlichen Bereich, so dass auf Wunsch nach Abschluss des Lehrgangs die Bescheinigung auch nochmals in digitaler Form bereitgestellt wird.

Persönlich freue ich mich auf die im nun letzten Jahr der dreijährigen Projektlaufzeit anstehenden Aufgaben und die Weiterentwicklung der begonnen Themen. Besondere Freude bereitet mir dabei die Begleitung der ehrenamtlichen Konfliktberaterinnen und -berater. Sicher können wir die Welt nicht retten, aber wir können dazu beitragen, dass sie gerade im Hinblick auf das Zusammenleben und die Gemeinschaft in den Feuerwehren des Landes ein Stück weit besser wird.





## Das Jahr 2018 im Rückblick

Das abgelaufene Jahr war geprägt von zahlreichen Sitzungen der 2017 ins Leben gerufenen Arbeitsgruppe Brandschutzbereitschaft des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein. Vorrangig ging es um die Erstellung des Leistungsverzeichnisses für das geplante LF KatS-SH. Zum Ende des Jahres wurden dann die ersten Fahrzeuge bestellt. Die Kosten für die zehn komplett vom Land finanzierten Fahrzeuge betragen 3,3 Millionen Euro. 52 Löschfahrzeuge dieses Typs sollen bis 2023 beschafft werden.

Aus organisatorischen Gründen konnte ich selten an den Treffen teilnehmen. Vertreten ist der LFV in dieser Arbeitsgruppe durch den stellvertretenden Landesbrandmeister Gerd Riemann und von der Geschäftsstelle sind der Geschäftsführer Volker Arp und der Sachbearbeiter Facharbeit Jürgen Kock mit dabei. 2019 werden weitere AG-Treffen folgen, um Leistungsverzeichnisse für die geplanten Netzersatzanlagen und KatS-Fahrzeuge (RW) SH zu erarbeiten. Auch der Bund beschafft neue Fahrzeuge für den Bereich Katastrophenschutz und stellt den Ländern diese zur Verfügung. Somit werden in den nächsten Jahren die alten „Rundhauber“ Geschichte werden.

Der Führungskräftepool Schleswig-Holstein hat sich im abgelaufenen Jahr, wie schon im Jahr davor, nicht getroffen. Zum Ende des Jahres erhielt die ehemalige Arbeitsgruppe den Auftrag, das Konzept fortzuschreiben. Viele engagierte Führungskräfte stehen in den Startlöchern, um im Pool mitzuwirken.

Einige Kreise beschaffen neue Fahrzeuge für ihre Technischen Einsatzleitungen. Vor einigen Jahren wurde durch eine Arbeitsgruppe ein gemeinsames Leistungsverzeichnis erstellt. Zur Ver-

fügung stehen 2 Varianten. Bei einer Variante lässt sich der Aufbau zu beiden Seiten verbreitern, bei der zweiten Variante ist der Aufbau nicht ausklappbar. Im Jahr 2019 werden die ersten Fahrzeuge ausgeliefert.

Im November fand nach zweijähriger Unterbrechung wieder ein Treffen der Kreisbereitschaftsführer statt. Die Teilnehmerzahl war sehr gut. Neben dem Abteilungsleiter vom LFV, Gerd Riemann, war auch Landesbrandmeister Frank Homrich anwesend. Der LBM ist erfreut darüber, dass das Land die Notwendigkeit erkannt hat, den Katastrophenschutz zu stärken und neue Fahrzeuge zu beschaffen. Die Unwetterlagen in den letzten Jahren zeigen, dass auf den Katastrophenschutz nicht verzichtet werden kann.

Sven Schlüsen vom Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration berichtete von den geplanten Beschaffungen im Bereich des Katastrophenschutzes. Weiterhin wurden an Hand des Vortrages die geplante Verteilung der Fahrzeuge und die Zusammenstellung der Brandschutzbereitschaften erläutert.

Aus dem Kreis der Bereitschaftsführer wurde über durchgeführte Übungen berichtet. Die gemachten Erfahrungen sind wichtig für eventuelle Einsätze.

Für das Jahr 2019 wurde vereinbart, dass auch die Betreiber der Hochleistungspumpen wieder zu einem Treffen eingeladen werden. Die HLP der ersten Generation sollen im Jahr 2019 dem Stand der HLP 2.0 angeglichen werden. Zusätzlich werden noch 4 weitere Hochleistungspumpen durch das MILI beschafft.

Mein Dank gilt allen Beteiligten für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr.

Ein besonderer Dank gilt dem Mitarbeiter des LFV Jürgen Kock sowie dem KfV Plön mit seinem Geschäftsführer. Das Treffen der Bereitschaftsführer fand in Preetz in der FTZ statt. Eine tolle Zusammenarbeit. Danke.



Betreiberkreise der Hochleistungspumpen werden 2019 zu einem Treffen eingeladen.

## Innenminister Grote übergibt Fahrzeuge an KatS

Landesregierung stärkt Katastrophenschutz mit mehr als 37 Millionen Euro bis 2027



Innenminister Hans Joachim Grote informierte sich beim Tag des Katastrophenschutzes in Rendsburg

Im Rahmen des ersten Katastrophenschutztages in Schleswig-Holstein hat Innenminister Hans-Joachim Grote zahlreiche Fahrzeuge an Katastrophenschutzorganisationen übergeben.

Unter anderem die Freiwilligen Feuerwehren, das Deutsche Rote Kreuz und die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG) erhielten neue Fahrzeuge und neues Gerät. Insgesamt wurden fünf Krankentransportwagen, drei Mehrzweckfahrzeuge, eine Gerätewagen-Sanität, ein Hochwasserboot, ein Reaktorerkundungstruppwagen, ein Quad, ein Motorrad, ein Lichtmastanhänger und ein Feldkochherd ihrer Bestimmung übergeben.

„Ein gut ausgestatteter und aufgestellter Katastrophenschutz hat für uns eine zentrale Bedeutung. Mehrere Jahrzehnte bekam der Katastrophenschutz nicht die Aufmerksamkeit, die er verdiente. Diese Zeiten sind vorbei. Mit einem großangelegten Investitionsprogramm wird der Sanierungsstau jetzt nach und nach abgebaut. Bis 2027 stärkt

das Land den Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein mit mehr als 37 Millionen Euro“, erklärte Innenminister Grote in Rendsburg.

Auf dem Paradeplatz präsentierten sich erstmals in dieser Breite gemeinsam Katastrophenschutzorganisationen der Öffentlichkeit. Freiwillige Feuerwehren, Technisches Hilfswerk, DRK, Malteser Hilfsdienst, Arbeiter-Samariter-Bund, die Johanniter, die DLRG und die Bundeswehr stellten Fahrzeuge und Ausrüstung vor und gaben umfangreiche Auskünfte über ihre Arbeit.

In diesem Zusammenhang dankte Grote ausdrücklich auch den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern der Organisationen: „Ohne den großartigen Einsatz vieler Ehrenamtlicher wäre der Katastrophenschutz bei weitem nicht so gut aufgestellt, wie er es in Schleswig-Holstein ist. Dieser ständige Einsatz für das Gemeinwohl verdient meinen höchsten Respekt, meine höchste Anerkennung und meinen tiefsten Dank.“



## 2018 – ein ruhiges Jahr

Während die letzten Jahre von Themen wie Erste-Hilfe-Ausbildung im Rahmen der Truppmann-Ausbildung, LEBE, Fahrsimulator, Erstellen von Ausbildungshilfen usw. geprägt war, verlief das Jahr 2018 im Fachbereich Ausbildung relativ ruhig, was nicht heißen soll, dass die ehrenamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder im Land Schleswig-Holstein keine Ausbildung betrieben haben.

In den einzelnen Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden wird während des ganzen Jahres eine quantitativ und qualitativ hochwertige Ausbildung angeboten.

### Abgleich der Ausbildung

Während der Treffen der Kreisausbilder bzw. Lehrgangleiter der einzelnen Sparten an der Landesfeuerwehrschule wurde insbesondere im Bereich Truppführung immer wieder ein Abgleich der Ausbildungen in den einzelnen Verbänden durchgeführt. Am 3. November 2018 haben sich von daher die Verantwortlichen für die Ausbildung Truppführung in den Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden in der FTZ in Bad Segeberg getroffen. Ziel dieses Treffens war es, die einzelnen Ausbildungen miteinander zu vergleichen und jeweils den anderen Verbänden vorzustellen. Als Fazit der Zusammenkunft bleibt festzustellen, dass, obwohl wir eine für das Land Schleswig-Holstein verbindliche Feuerwehrdienstvorschrift 2 haben, den Verbänden noch genügend Spielraum bleibt, die Ausbildung individuell zu gestalten. Des Weiteren bleibt festzustellen, dass das Vorwissen der Lehrgangsteilnehmerinnen und -teilnehmer doch sehr unterschiedlich ist. Es wäre wünschenswert, wenn hier ein einheitliches Niveau erreicht wird, damit bei der Truppführungs-Ausbildung nicht noch Grundkenntnisse, die eigentlich nach der Grundausbildung vorhanden sein sollten, nachgeschult werden müssen.

### Änderung der FwDV 2

Die Änderung der FwDV 2 geht von den theoretischen Vorgaben so langsam in eine konkretere Phase. Während des 1. Quartals 2019 werden nach Möglichkeit noch Lernfelder und Kompetenzen vorgestellt, die dann mit der Basis diskutiert werden sollen.

Aber unabhängig davon beschäftigen sich die Teilprojektgruppen an der Landesfeuerwehrschule bereits damit die Ausbildung methodisch umzugestalten. Es ist allen Beteiligten bewusst, dass eine Ausbildung wie vor 20 oder 30 Jahren heute nicht mehr zeitgemäß ist. Zwar müssen immer noch gewisse theoretische Grundlagen gelegt werden und nicht jedes Unterrichtsthema ist praktisch umzusetzen, aber der Fokus liegt heute und auch in Zukunft auf der Vermittlung von praktischen Tätigkeiten und die Erarbeitung eigener Kenntnisse durch Gruppenarbeiten.



Auch in der Miniaturversion ist diese Schaumübungsanlage wirkungsvoll.

Das Thema „Brennen und Löschen“ soll laut FwDV 2 in neun Unterrichtseinheiten vermittelt werden.

#### Truppmann Teil 1 (2 Stunden)

- Verbrennungsvoraussetzungen
- Verbrennungsvorgang
- Verbrennungsprodukte
- Brandklassen
- Hauptlöschwirkungen
- Löschmittel

#### Truppmann Teil 2 (3 Stunden)

- Löschmitteleigenschaften
- Löschwirkungen
- Richtiger Einsatz von Löschmitteln

#### Truppführung (4 Stunden)

- Verbrennungsvorgang
- Begriffsbestimmungen
- Brandverhalten von ABC-Gefahrstoffen
- Einsatzmöglichkeiten und -grenzen von Löschmitteln
- Schaumberechnungen

Wenn man sich dann anschaut, wie einzelne Themen vermittelt werden, bleibt die Frage offen, ob es die richtige Methode ist. Wenn man Lehrgangsteilnehmern bei den Löschwirkungen etwas

von Abkühlen und Erstickten erzählt, bleibt vielleicht noch etwas hängen. Wenn man dann jedoch zum Thema Inhibition kommt, bleiben Zweifel, ob das so vermittelt werden muss.

Hier bietet es sich an, wie bereits in vielen Verbänden praktiziert, durch kleinere Versuche den Lehrgangsteilnehmern die verschiedenen Löschmittel und deren Wirkungen näher zu bringen.

Damit nicht jeder das Rad neu erfinden muss, soll eine gemeinsame Plattform an der Landesfeuerwehrschule geschaffen werden, in der die einzelnen Verbände Beispiele für eine andere Form der Wissensvermittlung einstellen können und die anderen Verbände entsprechend davon profitieren können.

### Digitalfunk

Im vorigen Jahresbericht habe ich darüber berichtet, dass die Ausbildungshilfen durch die Teilprojektgruppe fertiggestellt wurden. Nun kann ich berichten, dass diese Hilfen nach einer Überarbeitung und einem Softwareupdate nun auf dem neuesten Stand der Technik bei den Feuerwehren installiert werden.

### Fachwarte für Ausbildung

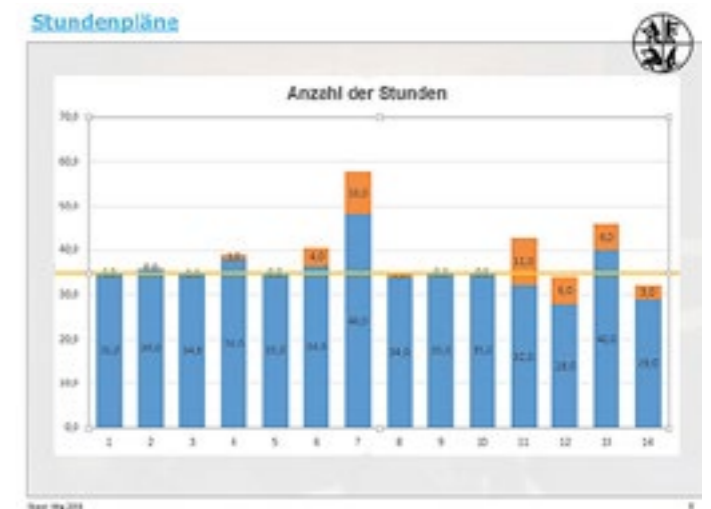
Bei einer gemeinsamen Sitzung der Fachwarte für Ausbildung an der FTZ des Kreises Steinburg in Münsterdorf wurden aktuelle Themen der Ausbildung, hier insbesondere der Atemschutzunfall in Marne und dessen Auswirkungen auf die Ausbildung, sowie die konsequente Einhaltung der Vorgaben aus der FwDV 7 auch während der Ausbildung besprochen. Die Fachwarte haben aus den einzelnen Teilprojektgruppen

- Truppmann/-führer (TPG 1 und 3)
- Technische Hilfe und Bahn (TPG 2)
- Atemschutz (TPG 4)
- Maschinisten (TPG 6)
- Sprechfunk (TPG 7)
- Gefahrgut (TPG 8)

berichtet.

Ein weiteres Thema war die Ausbildung „Absturzsicherung“. Leider gibt es keine einheitlichen Vorgaben für den Lehrgang bzw. die Ausbilder oder Multiplikatoren im Bereich „Arbeiten in absturzgefährdeten Bereichen“.

Durch eine neu eingerichtete Arbeitsgruppe an der Landesfeuerwehrschule sollen die Grundlagen für diese Ausbildung erarbeitet werden und dem Innenministerium des Landes dann zur Verfügung gestellt werden, damit das Ministerium dann eine entsprechende Vorgabe erstellen kann.



### Ausbildungsausschuss Freiwillige Feuerwehren

In zwei Sitzungen des Ausbildungsausschusses wurden die aktuellen Themen der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein besprochen. Hauptaugenmerk wurde hier auf die Ausbildung der Freiwilligen Feuerwehren unter Berücksichtigung der gestiegenen Lehrgangsteilnehmer aus den Berufsfeuerwehren gelegt. Die Lehrgangplätze der Freiwilligen Feuerwehren werden durch die Ausbildung der Berufsfeuerwehren auf keinen Fall gekürzt. Jedoch stellt die Anzahl der Lehrgangsteilnehmer aus den Berufsfeuerwehren die Landesfeuerwehrschule vor einige logistische Herausforderungen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule sind bemüht die Qualität der Ausbildung darunter jedoch nicht leiden zu lassen. Die hauptamtlichen Lehrkräfte werden nach wie vor durch nebenamtliche Lehrkräfte hauptsächlich im praktischen Bereich unterstützt.

Zum Abschluss möchte ich mich bei den Mitgliedern der Teilprojektgruppen für die Mitarbeit an den Ausbildungshilfen bedanken. Ein weiterer Dank geht an die Landesfeuerwehrschule, Detlef Heinrich und alle weiteren Lehrkräfte an der Landesfeuerwehrschule sowie an den Landesfeuerwehrverband, Michael Raddatz und Jürgen Kock für die tatkräftige Unterstützung bei meiner Arbeit.







**Mit der Verleihung des Herta-Patzig-Preises im Februar an die Klasse 3b der Grundschule Kiel-Holtenau und der Kindertagesstätte Löwenherz in Trittau begann das neue Jahr schon mal recht fröhlich. Die Preise für zwei tolle Projekte zur Brandschutzerziehung wurden nach Entscheidung der Jury geteilt und an beide Gewinner übergeben. Der Herta-Patzig-Preis für „Brandschutzerziehung an Einrichtungen“ wird an Schulen, Schulklassen, Lehrer und Lehrerinnen sowie Kindertagesstätten, Erzieherinnen und Erzieher verliehen, die sich besonders um die Brandschutzerziehung verdient gemacht haben.**



Der Dr.-Erwin-Flaschel-Preis für Brandschutzerziehung durch Feuerwehren, zusammen mit einer Urkunde, einer Medaille und einem Preisgeld geht an das BE/BA Team der Feuerwehr Lübeck-Kücknitz und wird im Rahmen der Landesfeuerwehrversammlung übergeben.

Im April besuchten einige Schleswig-Holsteiner Brandschutzerzieher das Forum „Feuerwehr und Menschen mit Behinderungen“ in Hanau. In vielfältiger Weise wurden diverse Workshops zu diesem speziellen Thema angeboten. Herzerweichend war abschließend die Aufführung einer Gruppe Betroffener in verschiedenen Feuerwehrbekleidungen. In ihren strahlenden Gesichtern konnte man den Spaß, den sie dabei hatten, ablesen.

An der Landesfeuerwehrschule in Harrislee wurde im Mai an zwei Tagen die überarbeitete Ausbildung der Brandschutzerziehung den Kreisfachwarten vorgestellt. Vielen Dank an dieser Stelle an das Team der Landesfeuerwehrschule für die tolle Zusammenarbeit.



Das alljährliche Bundesforum BEBA fand am 8. + 9. November diesmal in Bocholt statt. 25 Schleswig-Holsteiner besuchten die 24 angebotenen Workshops. Dabei ging es um Themen wie Kindergarten, Grundschule, neue Sekundarstufenexperimente, Senioren, Behinderte und auch Brandschutz im Altenheim oder Krankenhaus, FSJ-ler für die BEBA, Kinder prüfen mit Checklisten den Brandschutz bei den Großeltern, mit Feuer spielen lernen, Rettung bettlägeriger Personen, was kann Pflegepersonal im Brandfall leisten? uvm..

Es war wieder einmal ein rundum gelungenes Forum mit Möglichkeit zum Blick über den eigenen „Tellerrand“ und vielen guten Gesprächen zwischendurch. Im März und November wurde die 29. und 30. Sitzung des gemeinsamen Ausschusses vfdb + DFV in Fulda und Bocholt besucht. Hier werden vom Fachgremium die Weichen gestellt und die Brandschutzerziehung in Deutschland in die richtige Richtung gelenkt. In Arbeitsgruppen werden Fachempfehlungen, z.B. zum Notruf oder Verhalten im Brandfall, erarbeitet und beschlossen.

Weiter im November trafen sich die Stadt- und Kreisfachwarte zu einer Sitzung in Kaltenkirchen. Neben den Berichten aus den Kreisen und Städten wurden u.a. die neuen Lehrunterlagen der LFS an die Fachwarte verteilt, Neuigkeiten aus dem Gemeinsamen Ausschuss vfdb und JFW bekannt gegeben, sowie diverse Themen diskutiert.



Miniaturfettexplosionen sind ein anschauliches Mittel der Brandschutzaufklärung

Zum Abschluss der Veranstaltung wurde eine Fettexplosion auf einem selbstgebauten Miniaturherd vorgeführt, der viel einfacher zu transportieren ist.

Die im vergangenen Jahr gegründete Arbeitsgruppe Löschspray musste auf die Veröffentlichung der neuen ASR 2.2 warten, um ein Faltblatt für den Haushalt und den Betrieb zu entwickeln. Damit sollen alle Brandschutzerzieher in SH den gleichen Sachstand erhalten, um eine einheitliche Aussage zu diesem Thema machen zu können.

Die Arbeitsgruppe für das Brandschutzerziehung-SH-Forum traf sich mehrmals, um die aufwendige Veranstaltung zu planen. Dieses Landesforum findet am 18.05.2019 in Hohenwestedt statt. Dort werden viele Themen rund um die Brandschutzerziehung in Workshops behandelt. Mehr Informationen dazu findet man unter: [www.brandschutzerziehung-sh-forum.de](http://www.brandschutzerziehung-sh-forum.de)

Vormerken sollte man sich das Bundesforum am 8. + 9.11.2019 in Bruchsal (Hessen). Die teilweise sogar international angebotenen Workshops versprechen wieder eine äußerst interessante Veranstaltung mit viel Erfahrungsaustausch. Mehr Informationen dazu findet man unter: [www.brandschutzaufklaerung.de](http://www.brandschutzaufklaerung.de)

Bei den Verabschiedungen unserer lieben Fachbereichsleiterin Ilona Dudek und des langjährigen Fachwartes Hans-Ulrich Proß (NF) in Kaltenkirchen kam es zu sehr emotionalen Momenten des Dankes und der Anerkennung. Wenn man so tolle, hochengagierte Leute verabschieden muss, dürfen auch mal



Verabschiedung Ilona Dudek



Tränen fließen. Für die unglaublich viele Zeit, die diese Beiden in die Brandschutzerziehung über Jahrzehnte investiert haben, kann man gar nicht oft genug „Danke“ sagen. Jede Stunde, die mit Liebe für die Sache geleistet wurde, erscheint einem aber nicht vergeudet, wenn man in der Zeitung oder im Fernsehen sieht, wie Kinder in Notsituationen richtig reagieren, Hilfe holen und anderen damit das Leben retten.

So wie es der achtjährige Rasmus Reuter Anfang Januar in Kiel gemacht hat. Er hat mit einem perfekten Notruf seiner Mutter das Leben gerettet, da sie aufgrund einer Unterzuckerung bewusstlos war. Zudem hat er seine kleine Schwester beruhigt, den Blutzucker gemessen und der Leitstelle die Werte durchgegeben.



Verabschiedung Hans-Ulrich Proß

Genau dafür machen wir das. Dafür opfern wir unsere Freizeit und vieles mehr.

Mein herzliches Dankeschön geht an alle, die diese tolle Arbeit in unserem Land machen oder unterstützen. Sei es in der LFV-Geschäftsstelle, an der Landesfeuerwehrschule oder bei jeder Feuerwehr im Land...

...bitte macht weiter so!

Neue Lehrmaterialien für kindgerechte Brandschutzerziehung in Schleswig-Holstein

## Was tun, wenn's brennt?

Im Notfall bei Feuer, Explosionen oder Unfällen richtig handeln zu können, ist schon für Erwachsene eine Herausforderung – für Kinder sind die Hürden noch weitaus höher. Die Brandschutzerzieher der schleswig-holsteinischen Feuerwehren lehren Kinder daher schon in jungen Jahren, sorgsam mit Feuer und anderen möglichen Gefahrenquellen umzugehen. Um ihre wichtige Arbeit zu unterstützen, hat ihnen Hauke Möller, Abteilungsleiter der Provinzial Nord Brandkasse, zusammen mit der damaligen stellv. Landesverbandsvorsitzenden Ilona Dudek in der Landesfeuerwehrschule in Harrislee neue Lehrordner überreicht.



Übergabe der neuen BE/BA-Ordner an der LFS

In den Ordnern befinden sich altersgerechte Lehrmaterialien für die unterschiedlichen Altersgruppen der Schüler. Sie sind damit ein wichtiges Werkzeug für eine anschauliche und praxisnahe Brandschutzerziehung in den Schulen. Insgesamt statet die Provinzial die Brandschutzerzieher in Schleswig-Holstein mit 90 neuen Lehrordnern aus. „Als Öffentlicher Versicherer sind wir fest in der Region verankert. Wir möchten den Menschen, die hier leben, etwas zurückgeben. Wenn es uns gelingt, durch Präventionsarbeit Schlimmeres zu verhindern und auch nur ein Kind zu retten, dann haben wir unser Ziel erreicht“, begründet Möller das Engagement der Provinzial. Gleichzeitig dankte er den Brandschutzerziehern für ihren Einsatz: „Ohne ihr großes ehrenamtliches Engagement wäre all dies nicht möglich.“

### 30.000 Kinder und Jugendliche geschult

Wo lauern die Gefahren? Was mache ich, wenn es brennt? Wie rufe ich die Feuerwehr? Die Freiwilligen Feuerwehren in Schles-

wig-Holstein sensibilisieren jedes Jahr fast 30.000 Kinder und Jugendliche durch ihre Aufklärungsarbeit. „Wir besuchen die Kinder in den Schulen, um ihnen zu erklären, wie man Gefahren bei Feuer und Rauch vermeidet und im Notfall hilft. Die neuen Lehrordner helfen uns sehr bei unserer Arbeit“, berichtet Ilona Dudek, die im Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein für Brandschutzerziehung und -aufklärung zuständig ist. Landesbrandmeister Frank Homrich ergänzt: „Mit der Provinzial als Partner an unserer Seite lassen sich derartige Projekte hervorragend umsetzen. Denn beide Seiten haben ein sehr großes Interesse daran, Schäden gar nicht erst entstehen zu lassen.“

### Zusammenarbeit, die allen nützt

Die enge Zusammenarbeit der Provinzial mit den Feuerwehren ist aus dem gemeinsamen Ziel erwachsen, Menschenleben zu retten und Sachwerte zu schützen. Seit vielen Jahren unterstützt die Provinzial den schleswig-holsteinischen Landesfeuerwehrverband finanziell, praktisch und ideell. Viele Mitarbeiter der Provinzial sind selbst bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv.



## Ausschreibung zum sechsten 50er-Feuerdrachen-Cup beim 19. Schleswig-Holstein Netz Cup am 7.9.2019

*Die ersten 10 Teams südlich und nördlich des Nord-Ostsee-Kanals sind bei diesem einmaligen 50er-Feuerdrachen-Cup dabei!*

**Termin:** Samstag, 7.9.2019, ca. 14:00 bis 17:00 Uhr

**Veranstalter:** Canal-Cup Projekt GmbH

**Ort:** im Kreishafen Rendsburg auf dem Nord-Ostsee-Kanal

**Strecke:** ca. 250 Meter / Vorentscheid in 10er Drachenbooten

ca. 400 Meter / Finaler Wettkampf in 50er Drachenbooten

Renn-/Bootsklasse: Fun-Mix-Klasse (Teilnahme ab 16 Jahren möglich)

### Modus Vorentscheid:

Jeweils 20 Feuerwehren à 10 Personen nördlich und südlich des Nord-Ostsee-Kanals treten in 10er Drachenbooten gegeneinander an und ermitteln die je fünf besten Teams.

### Modus Wettkampf:

Diese je fünf besten Teams nördlich und südlich des Nord-Ostsee-Kanals bilden jeweils ein 50er-Feuerdrachenboot, welche gegeneinander antreten und somit ein 50er-Siegerboot aus fünf Siegerteams hervorbringen.

Drachenboote und Steuerleute werden gestellt.

Wir stellen Ihnen ein Umkleidezelt zur Verfügung. Dieses wird im Backstagebereich der Veranstaltungsfläche im Kreishafen stehen. Änderungen vorbehalten.

**Verpflegung:** Für Verpflegung jedes Teams ist im Innovationszelt der Schleswig-Holstein Netz AG gesorgt.

Jede antretende Mannschaft erhält 250,00 Euro Startprämie.

**Preise:** Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde. Die fünf Mannschaften des Gewinner-Bootes erhalten jeweils eine Prämie von weiteren 250,00 Euro.

Alle Teilnehmer verpflichten sich gem. UVV „Feuerwehren“ zum Tragen einer vom Veranstalter zur Verfügung gestellten Schwimmweste. Nur dann besteht Unfallversicherungsschutz durch die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord. Eine Entsendung der Wettkampfgruppe durch die Wehrführung ist erforderlich und wird durch die Unterschrift der Wehrführung dokumentiert.

**Weitere Informationen:** Wolfgang Berndt (Canal Cup), Mobil: 0172 / 84 02 455, Mail: w.berndt@canal-cup.com oder Andreas Sick, Mobil: 01523 / 36 84 833, Mail: a.sick@drachenboot-rendsburg.de

**Anmeldeschluss:** 28.8.2019 (w.berndt@canal-cup.com)

Wir freuen uns auf Euren Start und auf ein spannendes Rennen des sechsten 50er Feuerdrachen-Cup auf dem Nord-Ostsee-Kanal! Genießt die einmalige Kulisse am Fuße der Rendsburger Eisenbahnhochbrücke.



Auch dieses Motiv gehört zur Thematik CO macht KO und zeigt, wie man es nicht machen sollte.

Die erste Sitzung der Fachgruppe Brandverhütung fand im Juni 2018 im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg statt. Auf Einladung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Schleswig-Holstein konnten wir unsere Herbstsitzung im November 2018 in Neumünster, in den Räumen des LIV durchführen. Hier eine kurze Übersicht über die aktuellen Themen, die in der Fachgruppe diskutiert wurden:

Bei beiden Sitzungen der Fachgruppe war das Thema „Nutzung von Wohnungen für Intensiv-Pflegebedürftige Menschen“ und die damit in Verbindung stehende Frage „Was kann die Feuerwehr bei der Menschenrettung leisten und was nicht?“ ein großer Punkt auf der Tagesordnung.

Durch die enge Zusammenarbeit mit der AGBSI-Arbeitsgemeinschaft der Brandschutzingenieure Schleswig-Holstein, konnten wir die ganze Problematik besser „beleuchten“ und einen erneuten „Anlauf“ in Richtung Oberste Bauaufsichtsbehörde machen. Nach Schriftwechseln und Telefonaten durch die LFV-Geschäftsstelle bekam eine Abordnung aus der Fachgruppe im Dezember 2018 sogar die Gelegenheit, einen Termin zum fachlichen Austausch bei der Obersten Bauaufsicht wahrzunehmen. Im Zuge der anstehenden Überarbeitung der Landesbauordnung in den nächsten zwei Jahren, werden wir zusammen mit der

AGBSI-SH die Gelegenheit nutzen, um die gemeinsam entwickelten Vorschläge zur Verbesserung des Schutzniveaus bei den „besonderen Wohnformen“ mit in das Verfahren einzubringen.

Die Mitarbeit des Schornsteinfegerhandwerks in der Fachgruppe hat sich schon seit langem bewährt. So wurden wir im Berichtsjahr von dem Technischen Landesinnungswart, Jens Uwe Reimers auf die Kohlenmonoxid-Problematik durch defekte Feuerungsanlagen aufmerksam gemacht. Diese wurde durch eine eindrucksvolle Sammlung von Mängelbildern aus Schleswig-Holstein und eine Veröffentlichung des Bundesverbandes des Schornsteinfegerhandwerks deutlich. Die Fachgruppe hat daraufhin vorgeschlagen, mit dem Schornsteinfegerhandwerk und dem LFV eine gemeinsame Aktion zu den „CO-Gefahren“ zu starten. Ein weiteres Thema wurde infolge eines aktuellen Brandgeschehens im Kreis Plön aus dem Sommer 2018 in der Fachgruppe



Ein Flammeninferno wütete auf dem Campingplatz Seeblick im Kreis Plön.

diskutiert: „Brandschutz auf Campingplätzen“. Allerdings wurde dabei kein akuter Handlungsbedarf gesehen, da die entsprechende Landesverordnung schon vieles hergibt. Die Fachgruppe wird aber im Zuge der in 2020 anstehenden Überarbeitung der Verordnung versuchen, die Rückschlüsse und Verbesserungsvorschläge aus dem Brandfall im Verfahren vorzubringen.

Außerdem informierten wir uns auf den Sitzungen über neue Brandursachen durch die Energiespeichertechnik bei der Mobilität (E-Busse, E-Autos, E-Bikes) und den fahrlässigen Umgang mit Kochstellen in Küchen. Besondere Brandereignisse und deren Folgen, wie z.B. der Hochhausbrand in London waren ebenfalls Thema in den Sitzungen.

Bei folgenden Veranstaltungen oder Sitzungen im Berichtsjahr war ich noch beteiligt:

- Sitzung der Arbeitsgruppe „Feuerlöschspray“ im März im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg.
- Landesfeuerwehrversammlung im April in der nordfriesischen Gemeinde Reußenköge.
- Mehrere Arbeitsgespräche mit Ilona Dudek, zuständige Abteilungsleiterin und Vorstandsmitglied.

Zusätzlich konnten die im Berichtsjahr eingegangenen allgemeinen Fragen zu „Brandverhütungsthemen“ wieder schnell und gut beantwortet werden.

Zum Ende des Berichtsjahres gab es leider gravierende personelle Abgänge in der Fachgruppe. Jens Petersen von der Berufsfeuerwehr Kiel, der die Arbeitsgruppe der Berufsfeuerwehren

Schleswig-Holstein über viele Jahre in der Fachgruppe vertreten hat, kündigte auf der November-Sitzung sein altersbedingtes Ausscheiden aus der BF Kiel für 2019 und somit auch sein Ausscheiden aus der Fachgruppe an.

Kurz vor Weihnachten gab Hans-Christian Willert vom Innenministerium bekannt, dass er sich vermehrt um andere Themen kümmern muss und die Mitarbeit in der Fachgruppe aus zeitlichen Gründen aufgibt.

Nochmals ein herzliches Dankeschön an Jens Petersen und Hans-Christian Willert für die langjährige Mitarbeit in der Fachgruppe!

Leider schied auch das für uns zuständige Vorstandsmitglied, unsere liebe Kameradin Ilona Dudek zum Jahreswechsel aus dem Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes aus. Der Einsatz und die Unterstützung durch Ilona waren einzigartig und großartig. Sie wird uns in der Fachgruppe sehr fehlen. Deshalb an dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an unsere Ilona!

Ein großer Dank geht auch wieder an alle Mitglieder der Fachgruppe für die stets gute und kollegiale Zusammenarbeit in 2018! Besonders bedanken möchte ich mich bei dem LFV-Sachbearbeiter Facharbeit, Kamerad Jürgen Kock sowie bei der AGBSI mit Birgit Genz und Martin Stern für die tolle Unterstützung.



Auf dem Foto sind: erste Reihe von links: Jürgen Kock, Ilona Dudek, Birgit Genz, Jens Uwe Reimers / zweite Reihe von links: Jörg Taube, Jens Petersen, Andree Wendt, Andreas Grap, Gäste: Landesinnungsmeister Gerhard Möller und Heiko Arneemann (Kreis IZ)

Von den Mitgliedern BV fehlen auf dem Foto: Nina Pingel, Hans-Christian Willert, Wilhelm Duda, Alexander Schwartz, Matthias Scheel.



Das sind die Einsatznachsorger, die im Jahr 2018 ihr Ausbildung an der LFS abgeschlossen haben: (v.l.n.r.) hinten: Ingo Pohl (NF), Frank Dose (RD-ECK), Jörg Teupe (RD-ECK), vorn: Dr. Christian Winter (NF), Harald Kärcher (SL-FL), Ulrich Liedtke (RZ), Günter Scholz (RZ)

Die Psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte ist für die Feuerwehren in Schleswig-Holstein mittlerweile eine Selbstverständlichkeit geworden. Die vom Landesfeuerwehrverband im Vorjahr 2017 herausgegebenen Grundsatzpapiere zur Einsatznachsorge und Feuerwehrseelsorge wurden gut angenommen und erwiesen sich als praxistauglich. Nachdem auch auf Landesebene im April 2018 noch einmal aktualisierte klare Vorgaben zur Arbeit der PSNV gemacht worden sind und der Besitz einer gültigen PSNV-Karte für alle Einsatzkräfte in diesem Bereich seit dem obligatorisch ist, konnte sich auch hier die Feuerwehr als starker Anbieter präsentieren.

76 Einsatznachsorger mit gültiger PSNV-Karte konnten bis zum Jahresende verbucht werden. Damit hat die Feuerwehr – gefolgt vom Rettungsdienst – die meisten Einsatznachsorger in Schleswig-Holstein.

Diskutiert wurde im Jahr 2018 immer noch oft die Frage, wer denn für die Einsatznachsorge auch in finanzieller Hinsicht verantwortlich ist. Die Einsatznachsorge ist Teil der Fürsorgepflicht und obliegt der jeweiligen Feuerwehr betreibenden Stadt oder Gemeinde. Da nicht jede Gemeinde für sich dieses umsetzen kann, übernimmt das ein Team auf Stadt- oder Kreisfeuerwehrverbandsebene.

Finanziert werden muss das selbstverständlich über die Umlage, die die Gemeinden entsprechend an die Verbände zahlen. Es ist wohl noch nicht in allen Geschäftsstellen ein entsprechendes Konto im Kostenplan eingerichtet, so dass die Fachwarte das in ihren Foren nach wie vor zum Thema haben.

Wir haben den großen Luxus, dass die Landesfeuerwehrschule in Schleswig-Holstein alle für unsere Einsatznachsorger nötigen Lehrgänge anbietet. Dieses Angebot kann jedoch nur aufrechterhalten werden, wenn die Lehrgänge auch entsprechend gebucht sind. Obwohl rein rechnerisch das Angebot für den Personenkreis zu knapp bemessen war, mussten 2018 Lehrgänge wegen Unterschreitung der Mindestteilnehmerzahl abgesagt werden. Das hat für 2019 zu

Kürzungen des Angebotes geführt. Der Fachbereich PSNV-E des Landesfeuerwehrverbandes ist stolz auf diese bundesweit einmalige Möglichkeit von Aus- und Fortbildung für die eigenen Kräfte – vor allem, da durch die obligatorische PSNV-Karte ja auch entsprechende Nachweise durch die Besitzer notwendig sind. Wir werben daher sehr dafür, dieses Angebot zu nutzen und es damit zu erhalten.

Die Abfrage der Statistik in unserem Bereich hat Rückmeldungen aus den Kreisen und Städten Segeberg, Herzogtum Lauenburg, Plön, Neumünster, Nordfriesland, Pinneberg, Lübeck, Ostholstein und Schleswig-Flensburg eingebracht. Diese Teams melden für 2018 insgesamt 189 Einsätze, 32 Übungsdienste und 26 Einsatznachbesprechungen im Nachsorgeteam. Von den 189 Einsätzen waren 37 kurze Einsatznachbesprechungen im Anschluss an einen Einsatz in der Feuerwehr und 10 ausführliche Einsatznachbesprechungen (8 in der Gruppe und 2 Einzelgespräche). 36-mal waren die Kameradinnen und Kameraden zu Präventionsveranstaltungen unterwegs. Der Rest waren beratende Einzelgespräche.

Ich danke allen Kameradinnen und Kameraden für die tolle und sehr vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Fachwarte und Teamleiter tragen in besonderem Maße die Arbeit des Fachbereiches mit. Ich bin allen sehr verbunden.



## „Da sind wir sehr professionell“

Frank Conrads ist der erste Landesfeuerwehrpastor Schleswig-Holsteins



Ansprechpartner für psychisch belastete Feuerwehrleute: Frank Conrads.

Foto: Dewanger

Es ist ein Bild des Schreckens, das sich den Rettern bietet. Überall Gepäck, zersplitterte Scheiben, zeretzter Stahl, geborstener Brückenbeton und immer wieder Tote und Verletzte. Es ist der 3. Juni 1998, als bei Eschede in Niedersachsen ein ICE entgleist, 101 Menschen sterben beim schwersten Zugunglück in der Geschichte der Deutschen Bahn.

„Nach Eschede hat alles angefangen“, sagt Frank Conrads. Der 49-jährige sitzt im Gerätehaus seiner Heimat-Feuerwehr in Nortorf (Kreis Rendsburg-Eckernförde) und spricht über die Belastungen, die Retter nach Katastrophen, Unfällen und Feuern verarbeiten müssen. Nach der Katastrophe von Eschede sei klar geworden, dass auch die Retter Betreuung brauchen, um solche traumatischen Ereignisse besser bewältigen zu können – die Notfallseelsorge für Rettungskräfte wird aufgebaut. In Schleswig-Holstein gibt es mittlerweile ein breites Netz für die psychosoziale Notfallversorgung für Einsatzkräfte, die eine Fachkraft beim Landesfeuerwehrverband koordiniert. Und seit Kurzem ist Frank Conrads Landesfeuerwehrpastor und erweitert das Themenspektrum. „Ich bin der Erste, denn das Amt ist neu geschaffen worden.“

Er hat 25 Kollegen, die sich in den verschiedenen Kreiswehrverbänden um die Feuerwehrseelsorge kümmern, also speziell für Feuerwehrleute und ihre Angehörigen da sind. „Der Dienst in der Feuerwehr wirkt natürlich in das soziale Umfeld der Kameradinnen und Kameraden hinein – und das bleibt nicht immer ohne Konflikte“, sagt der Landesfeuerwehrpastor. Deshalb bieten er und seine Kollegen – unabhängig von der Konfession – längere Betreuungen an, beraten und vermitteln in schwierigen Lebenssituationen – auch wenn die vielleicht gar nichts mit dem Job oder Ehrenamt des Feuerwehrmannes zu tun haben. Denn die komme ja meist noch oben drauf: „Denn Feuerwehrleute kommen in Situationen, die sie sehr belasten können.“

Die Feuerwehr sei ein besonderer Lebensbereich, in dem die Kirche seelsorglich präsent sein sollte, findet Conrads. Sie gehöre dorthin, wo Menschen Grenzerfahrungen machen (müssen). „Dabei geht

es nicht darum, zu predigen sondern darum, diese Erfahrungen zu teilen und dabei vor allem gut zuzuhören. Deshalb sind auch alle Feuerwehrseelsorger aktive Einsatzkräfte. Jesus hat auch das Leben der Menschen und ihre Erfahrungen geteilt, vor allem diejenigen an der Grenze des Lebens“, sagt Conrads – und wird das einzige Mal pastoral.

Von konkreten Fällen will Conrads, der als Pastor auch landeskirchlicher Beauftragter für die Notfall- und Feuerwehrseelsorge in Schleswig-Holstein ist, nicht berichten. „Wir sind zur Vertraulichkeit verpflichtet – und daran halte ich mich.“ Aber Conrads, der selbst stellvertretender Gruppenführer bei der Freiwilligen Feuerwehr in Nortorf ist, kann schon sagen, wann ein Einsatz für Retter zur Belastung wird. „Immer wenn es um plötzliche und unerwartete Todesfälle geht – und jemand einen Bezug zu seinem eigenen Schicksal herstellt.“ Es sei normal, dass in den 48 Stunden danach nicht alles normal sei. „Aber die Kameraden müssen wissen, dass sich danach die Belastung in den meisten Fällen wieder gibt.“ Wenn sie allerdings zu einer Belastungsstörung werden sollte, dann sind die Seelsorger da – und vermitteln bei Bedarf auch einen Besuch bei einem Arzt. „Allerdings kommt das zum Glück bei Feuerwehrleuten nur selten vor“, sagt Conrads. „Wir sehen, dass die Kollegen, die in der Ausbildung auf Stresssituationen vorbereitet werden besser vor psychischen Belastungsstörungen geschützt sind.“ Glücklicherweise sei die Sensibilität bei den Wehrführern für das Thema in den Jahren seit dem Unglück von Eschede immer weiter gestiegen, Einsatznachbesprechungen gebe es überall. „Da sind wir sehr professionell“, sagt Conrads – und was die Ausweitung der Seelsorge in den Wehren angeht will er sogar noch eine Schippe drauf legen. Denn je besser die Feuerwehrleute auf kritische und belastende Situationen vorbereitet seien, desto besser. Allerdings sei auch schon viel passiert: „Die meisten Kreisfeuerwehren werden jetzt 125 Jahre alt und Eschede ist gerade mal 20 Jahre her – da hat sich auch schon eine Menge getan.“

Mit frdl. Genehmigung von Kay Müller, shz



## Im Berichtsjahr 2018

fand leider nur ein Forum „Technik“ statt – dafür zweitägig am 16. und 17. Oktober im Jugendfeuerwehrzentrum Rendsburg. Es beinhaltete eine Schulung zum Thema Preßluftatmer, Masken und Lungenautomaten der Fa. Dräger.

Auf Grund von diversen Schwierigkeiten bei der Planung und der Durchführung dieses Aufbauseminars für hauptamtliche Gerätewarte wird der LFV ein solches Seminar in der Zukunft nicht mehr anbieten.

Zeitgleich fand eine Sitzung des Fachnormenausschuss „Allgemeine Anforderungen und Löschfahrzeuge“ in Leipzig statt. Dort wurde schwerpunktmäßig die Aufnahme des Systemtrenners FW-B in die Beladung der Löschfahrzeuge und Tanklöschfahrzeuge beraten.

Anfang November nahm ich wieder am Technik Seminar der Berufsfeuerwehr Hamburg teil, bei dem wieder einmal über eine große Bandbreite technischer Themen referiert und diskutiert wurde.

## Ausblick auf das Jahr 2019

Im Jahr 2019 werden wieder zwei Foren „Technik“ stattfinden. Das erste Forum war für den 25. und 26. Februar in Breitenburg-Nordoe an der dortigen FTZ des Kreises Steinburg anberaumt. Dort fand ein Aufbauseminar der FA. MSA statt.

Das zweite Forum Technik ist für den Monat Mai geplant und wird wieder am Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg stattfinden.

In 2019 werde ich an den Sitzungen des Fachnormenausschusses „Löschfahrzeuge“ teilnehmen können. Auch ein Technikseminar der Berufsfeuerwehr Hamburg steht auf meinem Terminplan.

Ich bedanke mich auf diesem Wege für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2018 und freue mich auf die Arbeit im Fachbereich Technik in 2019.



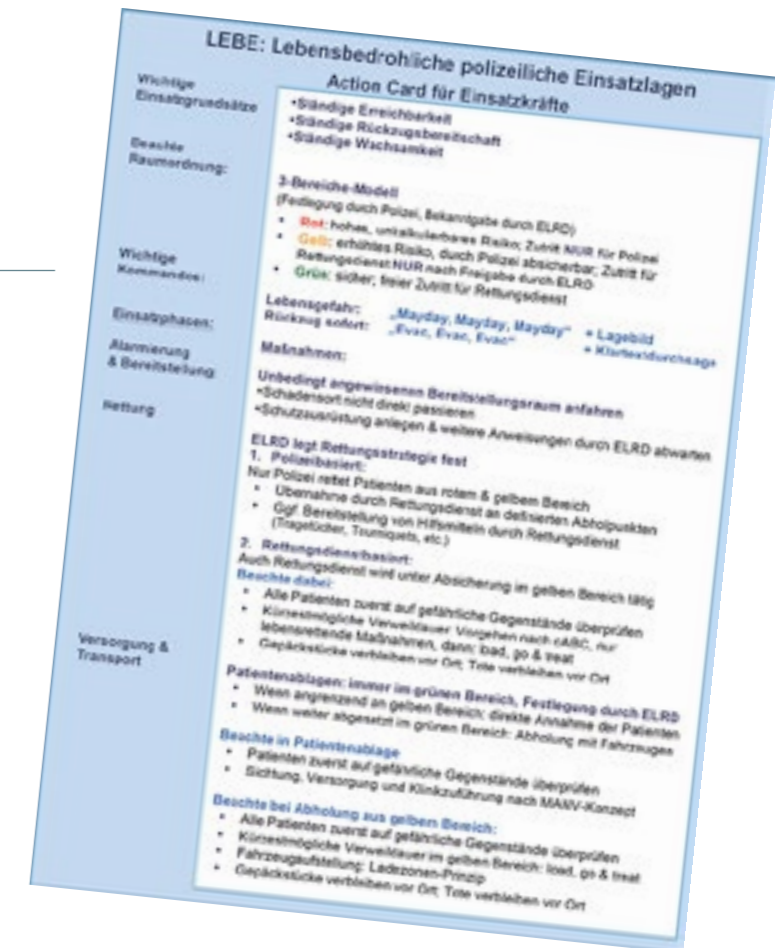
Im vergangenen Jahr prägten zwei Themen die Facharbeit:

1. LEBE: Lebensbedrohliche polizeiliche Einsatzlagen
2. Arbeitsgruppe „Feuerwehrbedarfsplanung“

## 1. LEBE: Lebensbedrohliche polizeiliche Einsatzlagen

Der Landesfeuerwehrverband konnte die Ausbildung der Multiplikatoren im Jahr 2018 beenden. Zusätzlich wurden Schulungen beim Kreisfeuerwehrverband Steinburg und einzelnen Wehren durchgeführt. Sollte es zusätzlichen Bedarf an LEBE-Multiplikatoren geben, so kann eine Schulung im Jahr 2019 angeboten werden.

Weiterhin wurde eine „LEBE-Aktion-Card“ erstellt. Hier wurden alle relevanten LEBE-Themen auf einer Karte zusammengefasst (siehe Musterversion). Die Aktion-Card kann in Kürze vom LFV bezogen werden.



## 2. Arbeitsgruppe „Feuerwehrbedarfsplanung“

Die Arbeitsgruppe „Feuerwehrbedarfsplanung“ traf sich im Jahr 2018 an vier Tagen. Als Tagungsorte dienten die Landesfeuerwehrschule in Harrislee sowie das Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg. Ziel ist eine regelmäßige Aktualisierung sowie die Verbesserung der Bedarfsplanung. Schwerpunkte sind u.a.:

- Eine Überprüfung des Online-Tools auf Aktualität bzw. Übereinstimmung mit den zugrunde liegenden Rechtsgrundlagen.
- Abarbeitung eines Fragenkataloges, welcher von Teilnehmern des Lehrgangs „Leiten einer Feuerwehr“ erstellt wurde.
- Info-Button aktualisieren und informativer gestalten.
- Einbeziehung der Technischen Hilfe (TH)



## Landesweite Sammelbeschaffung

Die auf Initiative der Kommunalen Landesverbände und mit Unterstützung des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration durch die Gebäudemanagement Schleswig-Holstein AöR (GMSH) durchgeführte erste landesweite kommunale Sammelbeschaffung von Digitalfunkgeräten und Zubehör endet im April 2019. Insgesamt wurden weit über 29.000 Funkgeräte über die Digitalfunk-Servicestellen an die nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben in Schleswig-Holstein ausgeliefert.

Aufgrund der großen ausgeschriebenen Menge an Funkgeräten und der damaligen Marktsituation konnten mit der Sammelbeschaffung deutschlandweit die mit Abstand niedrigsten Preise für Digitalfunkgeräte erzielt werden.

Während die Service- und Supportleistungen für die bisher

ausgelieferten Funkgeräte noch für mindestens weitere 6 Jahre vertraglich gesichert sind, musste für die weitere Lieferung von Funkgeräten ein neuer Auftrag vergeben werden. Um auch weiterhin von niedrigen Preisen zu profitieren, wurde eine gemeinsame Beschaffung der nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben und der Landespolizei initiiert.

Der neue Rahmenvertrag der GMSH mit Motorola schließt lückenlos an den alten Rahmenvertrag an, so dass die Funkgeräte weiterhin in Form der bewährten Beschaffungspakete über die Digitalfunk-Servicestellen bestellt werden können. Anstelle des in der Zwischenzeit von Motorola abgekündigten Handfunkgerätes MTP850 FuG wird zukünftig das Handfunkgerät MTP6650 FuG bezogen werden können.

## Update der Funkgeräte

Das Update der Funkgeräte ist landesweit angelaufen. Leider gab es bei der Programmierung der Handfunkgeräte vereinzelt Verbindungsabbrüche, die zur Einsendung der Geräte ins Mo-

torola-Werk nach Berlin führten. Die Fa. Motorola hat Abhilfe zugesagt.

## Wer darf eigentlich Funkgeräte betreiben?

Das Mitführen und Betreiben von Funkgeräten der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben außerhalb eines konkreten Auftrags ist ohne schriftliche Zustimmung der obersten Landesbehörde nicht zulässig. Diese soll nur ausnahmsweise bestimmten Funktionsträgern erteilt werden.

So steht es sinngemäß in der vom Bundesministerium des Innern im Jahr 2009 herausgegebenen BOS-Funkrichtlinie (einsehbar auf [www.digitalfunk-sh.de](http://www.digitalfunk-sh.de) im Bereich Vorschriften).

Der Koordinator der Interessen der nichtpolizeilichen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben im Digitalfunk ist bemüht, mit dem zuständigen Landespolizeiamt eine Regelung zu finden, die dem einsatztaktisch aber auch rechtlich nachvollziehbaren Bedarf Rechnung trägt. Dabei weist er zu Recht darauf hin,



dass das Mitführen und Betreiben von Funkgeräten auch ein Mindestmaß an Vertraulichkeit, Verantwortungsbewusstsein und Disziplin erfordert. Es ist schwer nachvollziehbar, warum der Wehrführer einer Stadt zum Einkaufen in einen Supermarkt geht, während sein Funkgerät sämtliche Kunden des Marktes lautstark mit vertraulichen Informationen versorgt.

Ähnliche Szenen wären auch mit den Kollegen am Arbeitsplatz oder mit der Familie im heimischen Wohnzimmer denkbar. Aufgrund der Vielzahl gemeldeter Fälle scheint es sich leider nicht um Einzelfälle zu handeln.

Diese Ereignisse machen es deutlich schwerer, eine Regelung zu finden, die den rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung trägt aber gleichzeitig den notwendigen Freiraum für die Ehrenamtlichen Führungskräfte lässt.

## Netzhärtung

Das Land Schleswig-Holstein wird in den kommenden Jahren alle Basisstationsstandorte mit einer Netzersatzanlage ausstatten, die eine Unabhängigkeit von mindestens 72 Stunden sichert.



## Blackout in Lübeck

Am 16. Mai 2018 kam es im Zeitraum von 12:13 Uhr bis 15:52 Uhr in Schleswig-Holstein zu einem großflächigen Stromausfall im Versorgungsnetz eines Energieversorgungsunternehmens.

Die Vermittlungsstelle des Digitalfunks BOS in Lübeck sowie die Basisstationen im betroffenen Bereich schalteten daraufhin auf Batteriebetrieb um. Der Stromausfall im Großraum Lübeck wirkte sich in der Folge bis 14:46 Uhr deshalb (Batteriebetrieb der Vermittlungsstellen und der Basisstationen) nicht auf den Digitalfunk BOS aus.

Erst als die beiden in der Lübecker Vermittlungsstelle installierten Netzersatzanlagen (Dieselaggregate) nicht wie vorgesehen automatisch in Betrieb gingen, kam es zu einer 23minütigen Einschränkung im Digitalfunk. In dem Netzabschnitt war für diesen Zeitraum der Digitalfunk nur innerhalb der einzelnen Funkzellen nutzbar (sog. „Fallback-Betrieb“).

Um 12:26 Uhr wurde ein Techniker zur Fehlerbehebung an den Vermittlungsstellen-Standort entsandt.

Die Ankunft des Technikers wurde jedoch durch einen Verkehrsstau verzögert, welcher durch den Stromausfall bedingt war.

Die Netzersatzanlagen der Vermittlungsstelle Lübeck konnten schließlich um 15:09 Uhr wieder in Betrieb genommen werden. Danach stand der Digitalfunk BOS im gesamten Netzabschnitt bei den Einsatzkräften wieder voll zur Verfügung.

Die für den Betrieb der Vermittlungsstellen zuständige Bundesanstalt für den Digitalfunk BOS (BDBOS) in Berlin hat eine de-

taillierte und umfassende Analyse der Ursachen für den nicht erfolgten automatischen Start der Netzersatzanlagen in der Vermittlungsstelle Lübeck durchgeführt. Nach dem Abschluss der Prüfungen und Testungen kann ein Fehler an der Steuerung der Netzersatzanlage beziehungsweise an den Aggregaten selbst ausgeschlossen werden.

Im Ergebnis der Ursachenanalyse für den nicht erfolgten automatischen Start der Netzersatzanlagen ist festzustellen, dass das Fehlverhalten der NEA am 16.05.2018 an der Vermittlungsstelle Lübeck auf einen Netzzustandsfehler zurückzuführen ist. Dieser wurde durch kurzzeitige Ausfälle von wenigen Millisekunden im Netz des Energieversorgers verursacht.

Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Fehler dieser Art sich auch an anderen Standorten wiederholt, wird vom Facility- und Störungsmanagement als gering eingeschätzt. Um jedoch auch dieses Restrisiko zu kompensieren, sollen die betroffenen NEA-Steuerungen technisch angepasst und bis Ende März 2019 mit einer separaten 24 Volt Netzschalteransteuerung ausgestattet werden.

Abschließend danke ich allen Kameradinnen und Kameraden im Lande, die den weitestgehend reibungslosen Betrieb des Digitalfunk und der Leitstellen gewährleisten.



Andreas Mösch  
Fachleiter Gefahrgut

# ABC · Gefahrgut

Der Fachbereich ABC/Gefahrgut bietet den Führungskräften der Löschzüge Gefahrgut im Land sowie den Fachberatern eine Plattform, um Erfahrungen auszutauschen. Dieses erfolgt im Rahmen von Foren. Ein wichtiger Aspekt dieser Treffen ist der Erfahrungsaustausch und das Kennenlernen der Führungskräfte untereinander, denn eine engere Zusammenarbeit auch über Kreisgrenzen hinweg wird immer wichtiger.



Forumtreffen im Herbst 2018 an der FTZ des Kreises Nordfriesland.

Eine zentrale Aufgabe des Fachbereiches ist es auch, Beschaffungsmaßnahmen des Landes fachlich zu begleiten und Wünsche und Anregungen aus unserer Arbeit in den Löschzügen Gefahrgut an das zuständige Ministerium und dem Landesfeuerwehrverband heranzutragen.

Im vergangenen Jahr trafen sich die Mitglieder des Forums zu zwei Arbeitstagungen: am 7. April in Pinneberg und am 20. Oktober in Husum in den jeweiligen FTZ zum Erfahrungsaustausch und Abarbeitung einer jeweils umfangreichen Tagesordnung.

## Schwerpunkte unserer Arbeit in 2018 waren unter anderem:

### Ausbildung „Gefährliche Stoffe und Güter“ auf Landesebene

Die im letzten Jahr neu aufgenommenen Lehrgänge „ABC Einsatz“ und „Strahlenschutz“ sind nun erstmals wieder durchgeführt worden. Das Feedback der Teilnehmer war durchweg sehr positiv. Der Lehrgang „ABC Einsatz“ mit einem Volumen von 70 Stunden musste dabei noch zwingend in einem Stück absolviert werden. Das gestaltet sich für die Teilnehmer in Hin-

blick auf die Freistellung durch den Arbeitgeber in vielen Fällen als problematisch. Daher wird der Lehrgang in Absprache mit der Landesfeuerwehrschule nun zukünftig auch gestaffelt zu absolvieren sein. Zur Unterstützung der LFS haben sich aus unserem Forum auch einige ehrenamtliche Lehrkräfte zur Verfügung gestellt. Dafür, auch im Namen der LFS, ganz herzlichen Dank.

### Fachberater Gefahrgut

Unsere Fachberater verfügen durch ihre berufliche Ausbildung über ein hohes Maß an Fachwissen in den Bereichen Chemie, Biologie und Physik/Strahlenschutz. Ihre Aufgabe ist es, die Führungskräfte der Feuerwehren, der LZG`s und der KatS-Stäbe fachlich zu beraten.

Schon 2017 haben sie sich als kleiner Arbeitskreis innerhalb des Forums zusammengefunden und treffen sich in unregelmäßigen Abständen um Erfahrungen auszutauschen und sehr spezifische Themen aus den jeweiligen

Fachbereichen zu erörtern. Im Weiteren wird es darum gehen, die Möglichkeiten zu prüfen, ihre speziellen Kenntnisse auch kreisübergreifend anzubieten.

Im letzten Jahr haben sich die Fachberater am 8. Januar in der FTZ Kreis Pinneberg und am 28. September in der FTZ des Kreises Stormarn getroffen. Dabei ging es u.a. um spezielle Messtechniken, Messstrategien und Besichtigungen interessanter Betriebe.

### Mitgliederwerbung

Die Mitgliederwerbung ist ja seit Jahren ein Thema bei den Feuerwehren und somit auch bei den LZG`s. Dazu hatte der ABC-Zug des Kreises Segeberg die Idee ein Imagevideo zu erstellen. Im Rahmen einer Bachelorarbeit und mit finanzieller Unterstützung des LFV aus dem „Lottotopf“ wurde mit viel Aufwand und großem Engage-

ment ein sehr sehenswerter Werbefilm produziert, der nach seiner offiziellen Vorstellung auf der Jahresdienstversammlung des ABC-Zuges Segeberg nun allen LZG`s zur Verfügung steht.

Allen beteiligten Akteuren nochmal herzlichen Dank für ihre Arbeit.

### Normung im Gefahrgutbereich

Im Rahmen unserer Forumssitzung im Oktober wurde uns von einem Vertreter der Fa. Iturri, welche sich u. a. auf die Herstellung von GW-Gefahrgut spezialisiert hat, die aktuelle Gefahrgut-Normung vorgestellt. Für diejenigen LZG`s, die kurz- oder mittelfristig entsprechende Ausrüstung neu beschaffen oder ergänzen möchten, waren das wichtige und sachdienliche Erläuterungen. Zur besseren Veranschaulichung hatte man auch die Möglichkeit einen GW-G neuester Bauart zu besichtigen.

In dem Zusammenhang wurde uns noch eine Schaumdekontamination praktisch vorgeführt.



Vorführung einer Schaum-Dekontamination



Beim Forumtreffen in Tornesch konnte auch neueste Einsatzgerätschaften begutachtet werden.

### Aufwandsentschädigung für Führungskräfte im LZ-G

Die Entschädigungsverordnung wurde Ende 2017 vom MILI überarbeitet. Die Aufwandsentschädigung ist gemäß unseres Antrages maßgeblich erhöht worden. Die neue Entschädigungsverordnung tritt rückwirkend zum 01.01.2018 in Kraft.

### Ausblick auf die Arbeit in 2019

- Einbindung der LZG`s durch das LKN bei der Schadstoffbekämpfung auf Gewässern
- Aufgabenverteilung bei Dekon-V

### In eigener Sache...

Dies war jetzt mein erstes Jahr als neuer Fachleiter und ich möchte mich auch im Namen der Forumsmitglieder auf diesem Wege erstmal bei meinem Vorgänger Wilfried Schultz für seine jahrelange Tätigkeit ganz herzlich bedanken und wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und Gesundheit in seinem Ruhestand.

Ich habe mittlerweile viele neue Menschen in unterschiedlichen Funktionen kennengelernt. Man erhält nun auch mal ganz andere Sichtweisen zu bestimmten Themen und das macht diese Funktion so interessant und spannend und unterscheidet sich dann doch etwas von meiner langjährigen Tätigkeit als Leiter eines LZ-G. Ich freue mich jedenfalls auf die anstehenden Aufgaben und hoffe weiterhin auf eine sachliche und zielorientierte Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.





## Ärzte in den Feuerwehren Schleswig-Holsteins

Nach längerer Vorarbeit ist es gelungen, ein Forum Feuerwehrärzte in Schleswig-Holstein zu etablieren. Nach entsprechender Zustimmung der entsprechenden Gremien wurde landesweit über die Stadt- u. Kreisfeuerwehrverbände eine Umfrage an alle Feuerwehren verteilt, mit der Bitte, Ärzte in den Feuerwehren zu erfassen und einen Kontakt zu diesen zu ermöglichen. Nach einer etwas längeren Laufzeit gelang es, Kontakt zu 31 Ärzten (Stand: 12/2018) in den Feuerwehren in Schleswig-Holstein herzustellen. Es fanden sich keine Zahnärzte oder Tierärzte in den Feuerwehren.

Diese Erfassung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und es ist wünschenswert, wenn sich noch weitere Ärzte in den Feuerwehren des Landes für die gemeinsame Facharbeit auf Landesebene interessieren und beim Landesfeuerwehrarzt melden würden. Eine Verteilung der erfassten Ärzte im Land ist der Abbildung zu entnehmen.



Am 14.11.2018 fand dann in Rendsburg das erste Forumstreffen der Ärzte aus den Feuerwehren in Schleswig-Holstein statt. Als besondere Gäste konnten die Landesfeuerwehrärztin aus Mecklenburg-Vorpommern Dr. Patricia Bunke, Matthias Schütte als Fachgebietsleiter im Vorstand des LfV, Jürgen Kalweit als Vertreter der HFUK Nord und Dr. Frank Conrads als Landesfeuerwehropastor begrüßt werden.

Nach dem persönlichen Kennenlernen wurde die Facharbeit des LfV vorgestellt. Arbeitsschwerpunkt des Fachgebietes Medizin war 2018 die Erstellung der Fachempfehlung First Responder sowie die Kennzeichnung von Rettungsdienstkräften in den Feuerwehren (siehe unten).

Für 2019 sind weitere Treffen geplant, insbesondere um die Fachempfehlung des DFV „Ärzte in den Feuerwehren“ auch in Schleswig-Holstein umzusetzen.

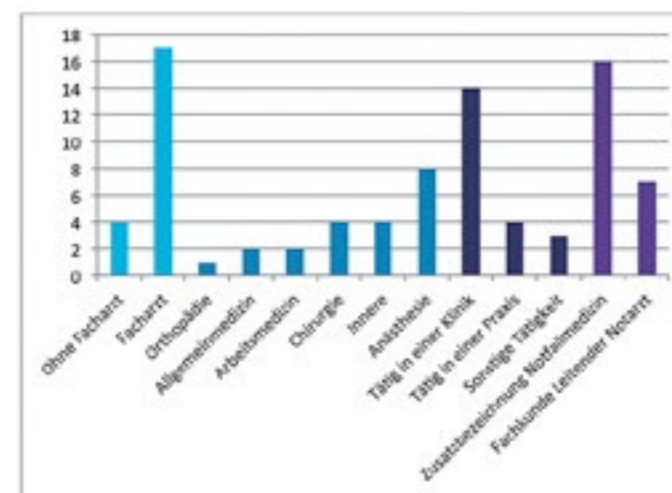
Eine ausführliche Umfrage zur Stellung der Ärzte in den Feuerwehren wurde von 21 Kolleginnen und Kollegen beantwortet.

10 Kolleginnen/Kollegen sind aktiv in der Feuerwehr tätig mit Einsatzfähigkeit.

10 Kolleginnen/Kollegen sind aktiv in der Feuerwehr tätig ohne Einsatzfähigkeit.

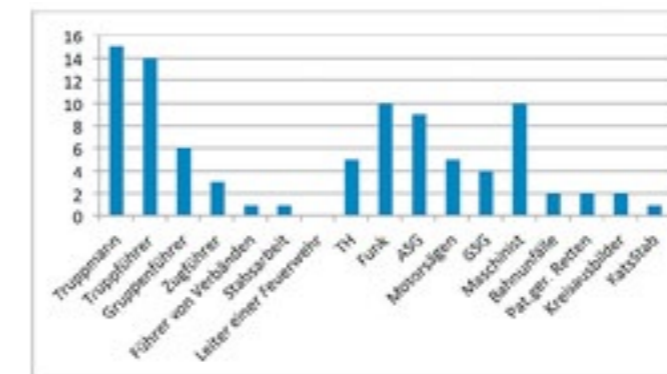
1 Kollegin ist passives Mitglied.

Die Verteilung der medizinischen Fachgebiete zeigt folgende Grafik:



Von den 21 Kolleginnen bzw. Kollegen sind 3 offiziell als Feuerwehr-Ärzte ihrer Wehr ernannt, 3 sind offiziell ernannte Stadt- bzw. Kreisfeuerwehrärzte und 8 sind aufgrund ihrer Funktion zu Brandmeistern befördert worden.

Die meisten Kolleginnen bzw. Kollegen haben eine umfangreiche Feuerwehrausbildung absolviert.



Nur die wenigsten Kolleginnen und Kollegen sind als Ärzte in der Feuerwehr gekennzeichnet, da es dafür auch noch keine detaillierte Festlegung gibt (siehe Grafik rechts).

Zwei Kollegen sind aktiv in den First Responder Einheiten ihrer Feuerwehr tätig.

Eine Kollegin und ein Kollege sind aktiv in PSNV-E-Teams tätig.

### First Responder

Durch die Änderung des Rettungsdienst-Gesetzes Schleswig-Holstein im Jahre 2017 musste der Einsatz der First Responder Einheiten neu geregelt werden. Der Einsatz einer Feuerwehr als First Responder Einheit ist keine originäre Aufgabe der Feuerwehren im Sinne des Brandschutzgesetzes und wird als freiwillige Aufgabe

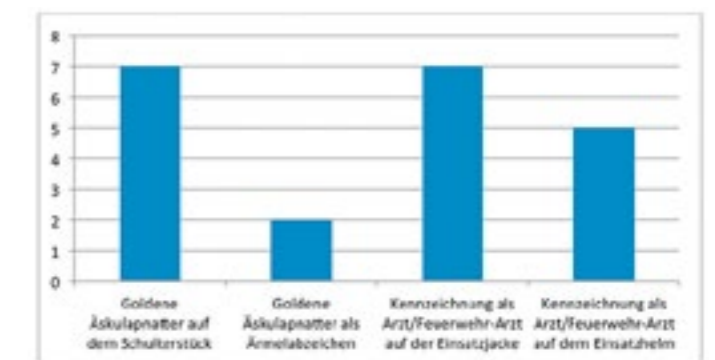
**FEUERWEHR**  
**FIRST RESPONDER**

nach Genehmigung durch den Träger der Feuerwehr durchgeführt. Aus diesem Grund gab es bisher keine Empfehlung der Dachverbände der Feuerwehren zu diesem Thema. Da die Brandschutzgesetze Ländersache sind und die Übernahme einer First-Responder-Tätigkeit freiwillig erfolgt, gibt es auch keine Fachempfehlung des DFV. Das Rettungsdienst-Gesetz schreibt nun für einen verlässlichen und planbaren Einsatz von organisierter Erster Hilfe (zu denen u.a. die First Responder Tätigkeit der Feuerwehren gehört) eine vertragliche Vereinbarung mit dem Träger des Rettungsdienstes vor. Mehrere Landkreise haben dazu bereits vertragliche Regelungen.

### Kennzeichnung von Rettungsdienstkräften in den Feuerwehren

Nach Abstimmung mit dem Forum der Feuerwehrärzte wurde dem Vorstand des LfV eine Empfehlung zur Kennzeichnung von Rettungsdienstkräften (incl. First Responder) in den Feuerwehren vorgelegt. Bisher ist diese in der Bekleidungs Vorschrift und im Organisationserlass der Feuerwehren in Schleswig-Holstein nicht detailliert geregelt.

Vorschläge zur Kennzeichnung von Uniform, Helm und Einsatzjacke wurden eingereicht und stehen zur Beratung an.



Um Schleswig-Holstein-weit eine einheitliche Qualität und Leistungsfähigkeit der First Responder Einheiten anzustreben, wurde nach Vorlage einer Verfahrensanweisung des KfV Segeberg eine Fachempfehlung des Landesfeuerwehrverbandes erstellt.

Nach Beispielen der Länder Bayern und Mecklenburg-Vorpommern wurden hier Grundsätze für die Organisation, den Einsatz, die Ausbildung und Ausstattung von First Responder-Einheiten der Feuerwehren aufgeführt. Bestehende First Responder-Einheiten können nach diesen Vorgaben Verträge mit den Trägern des Rettungsdienstes schließen und neu entstehende Einheiten haben eine Orientierungshilfe für Organisation, Ausstattung und Ausbildung.

Nach Beratung des Vorstandes des LfV und Vorstellung der Fachempfehlung bei der Tagung der Kreis- und Stadtwehrlieferanten und Beratung mit Vertretern der kommunalen Verbände des Landes (Gemeinde-, Städte-, Landkreistag) wurde jetzt die Fachempfehlung für First Responder in Schleswig-Holstein auf der Internet-Seite des LfV veröffentlicht. Sie wurde ergänzt um eine Ausführung für Reanimationen beim Vorliegen einer Patientenverfügung sowie um einen Mustervertrag.

<http://www.lfv-sh.de/facharbeit/abteilung-5-psnv-e-feuerwehr-seelsorge-medizin-fitness.html>





Stefan Jenke  
Fachleiter Fitness in der Feuerwehr

## Verbandsarbeit

Auf Bundesebene fanden 2 Tagungen des Fachbereiches „Gesundheitswesen und Rettungsdienst“ im DFV statt. Diese fanden in Fulda und im Saarland statt. Hier wurden bundesweit relevante Themen für Feuerwehr und Rettungsdienst besprochen.  
<http://www.feuerwehrverband.de/fb-gesundheit-retttd.html>

Die Zusammenarbeit mit dem Fachbereich PSNV wurde weiter vertieft. Der Landesfeuerwehrarzt vertritt neben dem Leiter der Landeszentralstelle PSNV den LFV auf der Landeskonferenz PSNV und nimmt auch am Forum PSNV des LFV teil.

## Sonstiges

### UVV „Feuerwehren“

Im Jahr 2018 wurde die neue UVV „Feuerwehren“ veröffentlicht. (DGUV Vorschrift 49, ergänzt durch die DGUV Regel 105-049; <https://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/vorschrift49.pdf> // <https://publikationen.dguv.de/dguv/pdf/10002/105-049.pdf>)

In dieser Neuauflage, die für alle öffentlichen Freiwilligen- und Pflicht-Feuerwehren gilt, wird ganz besonders auf den Gesundheitsschutz der Feuerwehrangehörigen eingegangen, die in der Verantwortung des Unternehmers liegt (Gemeinde/Stadt). Hierzu gehört neben den bekannten Eignungsuntersuchungen für Atemschutzgeräteträger und Taucher jetzt auch die Möglichkeit, Feuerwehrangehörige bei einer vermuteten gesundheitlichen Einschränkung von einem Arzt untersuchen zu lassen, um eine Eignung für den Feuerwehrdienst feststellen zu lassen (siehe dazu auch Entscheidungshilfe der HFUK Nord <https://www.hfuknord.de/hfuk/aktuelles/meldungen/2017/Entscheidungshilfe-20.php>)

Der Feuerwehrarzt steht allen Feuerwehren, den untersuchenden Ärzten und den Trägern der Feuerwehren als Berater zum Thema Gesundheitsschutz zur Verfügung (siehe UVV Feuerwehren § 5 und § 6).

### HFUK Nord

In diesem Jahr wird die HFUK Nord in Zusammenarbeit mit den Landesfeuerwehrärzten Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern wieder ein Seminar für Ärzte zum Thema G26 anbieten. Dieses steht nicht mehr nur Arbeits- und Betriebsmedizinern offen, sondern ist für alle interessierten Ärzte gedacht, die Eignungs- und Tauglichkeitsuntersuchungen nach UVV „Feuerwehren“ anbieten wollen. Sie können durch den Besuch dieses Seminars Kenntnisse über die Feuerwehren erwerben, die zur Anerkennung dieser Untersuchungen durch die HFUK Nord erforderlich sind. Das Seminar wird aktualisiert die Neuerungen der G26 incl. der Grundsät-

ze für Belastungs-EKG enthalten. Die Tauglichkeitsuntersuchung für Atemschutzgeräteträger der Feuerwehren wird auch weiterhin nach dem Grundsatz 26 der Berufsgenossenschaften durchgeführt, obwohl es sich dabei nicht um eine arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchung, sondern um eine Eignungsuntersuchung nach FwDV 7 handelt.

### ASB

Der Arbeiter Samariter Bund Landesverband Schleswig-Holstein hat im vergangenen Jahr den Feuerwehren im Land mehr als einhundert Erste-Hilfe-Lehrgänge kostenlos zur Verfügung gestellt. Der LFV unterstützt dafür die Aktionen des ASB „Meine Stadt rettet“ und „Schleswig-Holstein schockt“.

„Meine Stadt rettet“ ist ein Programm, über das Leitstellen registrierte Ersthelfer über eine Smartphone-App alarmieren können, die bei lebensbedrohlichen Notfällen schnellstmöglich vor dem Eintreffen des Rettungsdienstes Erste Hilfe leisten können. Damit soll insbesondere die Frist bis zum Einleiten einer Reanimation verkürzt werden. Der ASB hofft, über die Erste Hilfe Ausbildung bei den Feuerwehren die Anzahl der registrierten Helfer im Programm „Meine Stadt rettet“ zu erhöhen.

<https://www.meine-stadt-rettet.de/>

### „Schleswig-Holstein schockt“...



...ist ebenfalls ein App-basiertes Programm, in dem öffentlich zugängliche Defibrillatoren für die Anwendung bei Reanimationen registriert sind. So kann man im Notfall diese sog. AEDs in der Nähe eines Notfallortes im Rahmen der Ersten Hilfe finden und nutzen. Auch die Feuerwehren können ihre AEDs dort registrieren, wenn sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden können.

<https://www.sh-schockt.de/start/>



# Fit for Fire

*Am Ende eines Jahres schaut man zurück und bewertet seine Arbeit. Auf den ersten Blick, den ich auf 2018 geworfen hab, dachte ich mir: Soweit bist Du noch nicht gekommen. Doch dann fielen mir viele kleine Punkte ein, die wie Mosaiksteine sich zu ein Bild formten. Ja, der Feuerwehrsport ist in Schleswig Holstein auf den Vormarsch.*

*Viele Feuerwehren haben eigene Sportgruppen aufgestellt. Unterstützung finden Sie bei den Fachwarten Feuerwehrsport. In 2018 durfte ich mich zweimal mit den Fachwarten Feuerwehrsport treffen. Ich bin begeistert, mit wie viel Engagement sich diese Fachwarte in Ihren Kreisen / Städten für den Feuerwehrsport einsetzen.*

Nicht nur unsere Gerätschaften und Fahrzeuge müssen wir im Einsatzfall beherrschen, sondern auch den eigenen Körper. Dabei sollte, wie bei unseren Fahrzeugen auch, schon vorher darauf geachtet werden, dass man einsatzbereit /- fähig ist.

### Feuerwehrsport bietet:

**die Sicherheit**, alles getan zu haben, damit unsere KameradInnen körperlich in der Lage sind, die Strapazen eines Einsatzes gesund zu überstehen,

**die Ausdauer**, lange am Einsatzgeschehen teilzunehmen, aber trotzdem mit hohem Körpereinsatz und mit voller Konzentration bei der Sache zu sein,

**die Kameradschaft**, die wir benötigen, damit wir als Einheit / Team arbeiten können. Sich aufeinander verlassen können, in jeder Situation, auch dies wird spielerisch im Sport vermittelt.

Die HFUK-Nord und die DFS mit dem dFFA waren in 2018 wichtige Partner bei der Umsetzung des Feuerwehrsports. 2018 fand die Schulung der dFFA-Abnahmeberechtigten zwar in Güstrow (MVP) statt, doch zeigen die Zahlen des dFFA, dass wir in Schleswig Holstein schon recht sportliche Feuerwehren haben. Ich möchte hier auch noch erwähnen, dass auch weiterhin die HFUK-Nord Fit-for-Fire-Trainer ausbildet und diese auch nach der Ausbildung mit Fortbildungsveranstaltungen unterstützt.

*In einigen Kreisen sind sportliche Veranstaltungen der Feuerwehren schon zu festen Bestandteilen geworden. Ich möchte nur ein paar Beispiele hier nennen, um zu zeigen, das Feuerwehrsport kein langweiliger Sport sein muss:*

Feuerdrachen-Cup-Rennen in Rendsburg



Floorball Turnier Kreis Steinburg



### 8. Kreisfeuerwehrlauf Herzogtum Lauenburg



Fotos: FF Woltersdorf, Jan Traulsen, Joachim Groth

... und noch viele andere Veranstaltungen.

Mein Dank geht an meine Unterstützer, ohne die meine Arbeit für die Fitness der Feuerwehren nicht möglich wäre. Ich möchte mich bei allen Fachwarten Feuerwehrsport bedanken, die mit Ihren vielen Ideen und Ihrer Unterstützung das Thema Feuerwehrsport voran bringen. Ich freue mich auf eine weitere Zusammenarbeit in 2019. Ohne Euch würde der Feuerwehrsport nur als Akte in einigen Schreibtischen herum liegen und verstauben. Dank auch an den Vorsitzenden der Deutschen Feuerwehrsportförderung, Kai Wohlsen, der uns bei der Abnahme des deutschen Feuerwehr Fitness Abzeichen unterstützt. Auch möchte ich mich bei der HFUK Nord, insbesondere Oliver Mohr bedanken, der durch sein Fachwissen und seine stete Bereitschaft, uns Feuerwehren beim Feuerwehrsport zu unterstützen, den Feuerwehrsport „dienstfähig“ gemacht hat. Jan Traulsen (KFV Rendsburg-Eckernförde) ist ein Kreisfachwart Feuerwehrsport der ersten Stunde. Vielen Dank Jan, dass Du mir immer mit Rat und Tat zu Seite stehst. Ohne die Geschäftsstelle des LFV-SH, mit u.a. Jürgen Kock als meinem Ansprechpartner, wären viele Aufgaben gar nicht zu bewältigen. Hierfür möchte ich mich ganz herzlich bei Euch bedanken. Dank möchte ich auch noch meinen Kameraden der FF Mölln, die teilweise bei Übungsdiensten auf mich verzichten müssen, weil ich in Sachen Feuerwehrsport unterwegs bin. Danke für Euer Verständnis....



## Wichtiger Multiplikator der HFUK Nord:

Jan Traulsen:

**„Wenn es richtig heiß wird, rettet Fitness Leben.“**



Jan Traulsen ist seit 37 Jahren Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr Nübbel im Landkreis Rendsburg-Eckernförde. Der Amtswehrführer im Amt Fockbek beschäftigt sich seit vielen Jahren mit der Fitness der Feuerwehrangehörigen. „Für mich sind die Themen Sicherheit und Gesundheit seit jeher selbstverständlich und werden bei meinen Handlungen und Entscheidungen während der Feuerwehrtätigkeit stets mitbedacht“, sagt der Feuerwehrmann. Was dies angeht, ist Jan Traulsen Vorbild für andere – und seit neuestem das Gesicht der HFUK Nord für den Bereich Feuerwehr innerhalb der neuen Präventionskampagne „komm mitmensch“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV). Unter anderem ist dafür ein Videoclip entstanden, der einen Einblick in die vielfältigen Aktivitäten von Jan Traulsen gibt. In seiner zusätzlichen Funktion als Kreisfachwart Feuerwehrsport im Kreis Rendsburg-Eckernförde setzt Jan Traulsen mit FitForFire

und dem deutschen Feuerwehr-Fitness-Abzeichen (dFFA) zielgerichtete Sportprogramme in seinem regionalen Umfeld um. „Doch hierbei geht es für mich um weitaus mehr als nur um die theoretische Vermittlung bei den Feuerwehrangehörigen“, betont er, „sondern ich versuche stets als Vorbild zu fungieren, indem ich Sport und Bewegung auch praktisch vorlebe.“ Traulsen versteht sich als komm mitmensch, weil er für Sicherheit und Gesundheit einsteht und dafür begeistern kann. Näheres zur Aktion komm mitmensch gibt es auf der Webseite der HFUK-Nord.

Im Rahmen der Kampagnenvorbereitung fand auch ein professionelles Fotoshooting statt. Mit den Ergebnissen wurden u.a. für die Wehren des Amtes Fockbek Rollups für die Mitgliederwerbung erstellt. Diese wurden finanziert aus dem „LFV-Lottotopf“.





## Bericht Fachbereichsleiter Wettbewerbe SH Jugendfeuerwehr 2018

Nachdem Matthias Brumm das Amt des FBL Wettbewerbe zum Ende des Jahres 2017 aus gesundheitlichen Gründen abgelegt hatte, gab es auf der JF Sitzung des Landesfeuerwehrverbandes am 17.03.2018 in Schwentental die Wahl des neuen FBL Wettbewerbe. Dadurch bin ich, Alfred Wendt, der neue FBL Wettbewerbe geworden.

Im April bin ich dann als FBL Schleswig-Holstein nach Kassel gefahren. Dort haben wir über den Bundeswettbewerb, CTIF und Leistungsspange gesprochen.

Unser Bewerberlehrgang fand dann am 05.05. und 06.05. statt.

Die erste Leistungsspangenanbahnung fand im Kreis Nordfriesland in Leck statt.

Ein Wochenende später wurde der Landesentscheid im CTIF in Lütjenburg absolviert. Die folgenden Jugendfeuerwehren wurden dann auf Bundesebene geschickt: Steinbergkirche und Lütjenburg.

Es haben neun Jugendfeuerwehren aus ganz Schleswig-Holstein teilgenommen. Die Anzahl der teilnehmenden Jugendfeuerwehren könnte höher sein.

Es folgte die nächste Leistungsspangenanbahnung am 01.06. in Flintbek.

Unser Bewerberlehrgang fand dann am 5. und 6. Juni statt. Dort haben wir über den Ablauf vom CTIF in Husum gesprochen. Andere Themen waren die Leistungsspange und eine Ausarbeitung/Darstellung, wie die Abnahme der Jugendflamme aussehen könnte.

Vom 30.08-02.09. fand dann der Bundesentscheid im CTIF auf Bundesebene in Husum statt. Die Jugendfeuerwehren aus Schleswig-Holstein traten mit 21 Jugendfeuerwehren aus ganz Deutschland in den Wettbewerb ein. Die Jugendfeuerwehren belegten Platz 11 (Steinbergkirche) und Platz 20 (Lütjenburg).

Dann folgten noch zwei Leistungsspangenanbahnungen in Krummesse und in Timmendorfer Strand.

Die letzte Leistungsspangenanbahnung, die nur für die Wiederholer ist, fand am 21.10. in Lütjenburg statt.

Insgesamt wurden 598 Leistungsspangen an 132 Mädchen und 466 Jungen aus 72 Gruppen von 49 Jugendfeuerwehren aus Schleswig-Holstein verliehen.

Am 02. und 03.11. wurde in Rendsburg das Seminar für unsere Fachbereichsleiter Wettbewerbe abgehalten. Dort wurde die Nachbesprechung vom CTIF und den Leistungsspangen durchgesprochen.

Nach Kassel zur Arbeitstagung bin ich dann vom 10.11. bis 11.11. gewesen.

Dort haben wir über folgende Themen gesprochen:

Nachbesprechung CTIF in Husum und Termin Bundeswettbewerb 2019 in Xanten. DJF Tag 2021 in Homburg. Und es gab eine Diskussion über die Frage, ob man Tagungen und Schulungen reduzieren sollte.

Hiermit möchte ich mich auch im Namen der Bewerber und Jugendfeuerwehren bei den aktiven und passiven Mitgliedern der Feuerwehren für den Aufwand bei den Veranstaltungen bedanken, da es nicht selbstverständlich ist, einen Platz und das Drumherum zur Verfügung zu stellen.



## Leistungsbewertung Roter Hahn 2018

Auch in 2018 haben sich einige Freiwillige Feuerwehren der Leistungsbewertung Roter Hahn gestellt. Zweimal wurde die Stufe 5 von den Wehren FF Liensfeld-Kiebusch und FF Kollow erfolgreich absolviert. Darüber hinaus erreichte eine Wehr in diesem Jahr die Sonderstufe der Leistungsbewertungen, die höchst mögliche Stufe. Dies ist die FF Bad Malente Gremsmühlen. Hoffentlich stellen sich alle Wehren, die schon die Stufe 5 abgeschlossen haben, in den nächsten Jahren dieser Herausforderung und nehmen sich der Sonderstufe an. Im Jahr 2018 haben sich weiterhin 24 Freiwillige Feuerwehren der Leistungsbewertung Stufe 1-4 im Land gestellt: 9 x Stufe 1, 5 x Stufe 2, 5 x Stufe 3 und 5 x Stufe 4.

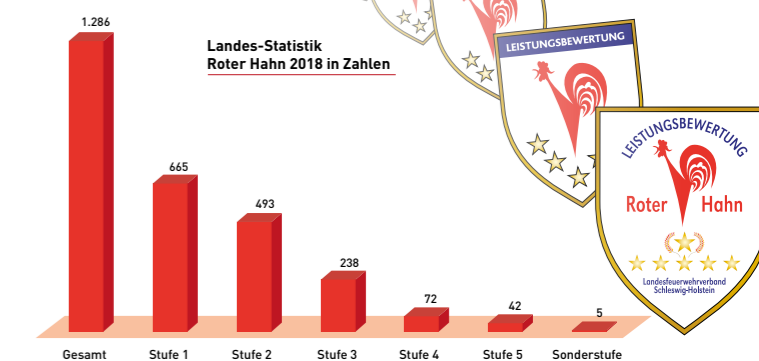
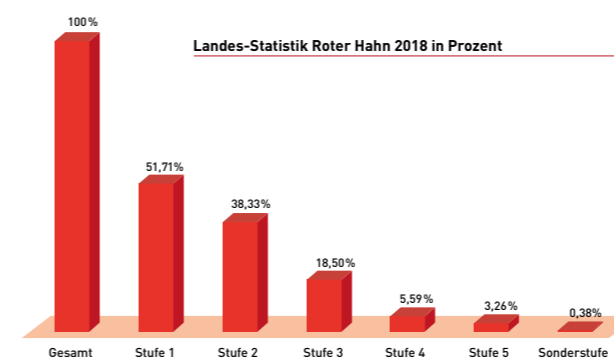
Diese Wehren sind ein gutes Beispiel, was man mit guter Vorbereitung und einem eingespielten Team erreichen kann. Sie können uns ein gutes Vorbild sein und ein Ansporn, die Leistungsbewertungen in Angriff zu nehmen. Zugleich zeigen sie den Bürgerinnen und Bürgern, wie Einsätze ablaufen können, mit welchen Mitteln und Techniken wir arbeiten und vielleicht überzeugt es sie, sich unseren Kameradinnen und Kameraden anzuschließen.

Die Leistungsbewertung soll die Stärken der Freiwilligen Feuerwehren zeigen. Dazu gehört auch ein hohes verinnerlichtes Fachwissen, das während der Prüfung, aber auch in Übungen und Einsätzen umgesetzt wird.

Auch dieses Jahr geht mein Dank wieder an alle Wehren, die sich dieser Prüfung gestellt haben und ich wünsche euch viel Erfolg und Spaß bei der Vorbereitung auf die nächste Stufe des Roten Hahns.

Ich bedanke mich auch beim StFv Lübeck, bei dem wir unsere erste Forumsrunde des Jahres ausrichten konnten. An diesem Abend geht es vorrangig um die bevorstehenden Abnahmen der Saison. Beim KFV Stormarn fand dann im Herbst die zweite Runde mit dem Feedback der absolvierten Leistungsbewertungen statt. Bei beiden Verbänden wurden wir sehr herzlich und gastfreundlich aufgenommen und versorgt.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an alle Fachwarte, die mich über das Jahr unterstützt haben und das hoffentlich auch 2019 wieder tun werden.



Kreise/Stadtverbände	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Sonderstufe
Plön	94	79	38	7	-	-
Stormarn	28	18	10	3	3	-
Steinburg	46	33	17	3	2	-
Lübeck	8	5	2	-	-	-
Dithmarschen	34	19	6	2	2	-
Kiel	4	2	1	-	-	-
Nordfriesland	65	44	15	4	2	-
Neumünster	2	1	-	-	-	-
Ostholstein	71	61	35	13	12	2
Pinneberg	3	-	-	-	-	-
Rendsburg Eckernförde	90	70	32	13	7	1
Segeberg	42	30	11	4	1	-
Schleswig Flensburg	99	66	26	3	1	-
Herzogtum Lauenburg	79	65	45	20	12	2
<b>Gesamt:</b>	<b>665</b>	<b>493</b>	<b>238</b>	<b>72</b>	<b>42</b>	<b>5</b>



Martin Guttchen  
Kinder in der Feuerwehr

# Kinderfeuerwehren



Faschingsfeier bei der Kinderfeuerwehr Malente.

Im Jahr 2018 ist die Anzahl der Kinderabteilungen in Schleswig-Holstein weiter gewachsen. Zum 31.12.2018 zählen wir 25 gemeldete Gruppen im gesamten Land, wobei eine klare Dominanz der Landkreise Herzogtum-Lauenburg und Ostholstein zu erkennen ist. Insgesamt sind derzeit knapp 500 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 10 Jahren in den Reihen der Feuerwehren organisiert.

Die Anzahl der nicht gemeldeten Kindergruppen wird auf 10 bis 15 durch den Fachwart und die Geschäftsstelle geschätzt. Die Meldung einer Kindergruppe kann über das Anmeldeformular auf der Seite des Landesfeuerwehrverbandes auf dem Dienstwege erfolgen. Die genaue Kenntnis über die Mitglieder in den einzelnen Abteilungen ist insbesondere deswegen so wichtig, da an Hand der Mitglieder in den Kinder- und Jugendfeuerwehren Verteilungsschlüssel für Zuschüsse und Delegierte in die Bundesgremien erfolgt.

Im vergangenen Jahr konnten wieder verschiedenen Veranstaltungen durchgeführt und absolviert werden. Die beiden Lehrgänge für Betreuer fanden im Frühjahr im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg statt. Leider musste der Lehrgang für die Leiter der Kinderabteilungen abgesagt werden, dieser wird in diesem Jahr dann neu aufgelegt. Die Kinderabteilungen im Land haben viele Veranstaltungen durchgeführt und an etlichen Diensten teilgenommen. Übernachtungswochenenden, Orientierungsmärsche, Wettbewerbe und, so wie in Malente, sogar die Teilnahme an der Leistungsbewertung Roter Hahn, sind nur ein Teil dessen, was die Kinderfeuerwehren geleistet haben.

Die Kinderflammen sind jetzt auf dem Weg und können als Leistungsbewertung für die Kindergruppen umgesetzt werden. Die Durchführungsempfehlung wird auf der Internetseite des Landesfeuerwehrverbandes zur Verfügung gestellt und die Abzeichen werden zukünftig über das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes zu beziehen sein. Die bereits verliehenen Flämmchen, welche in den Kinderabteilungen bislang ausgegeben wurden, können durch die Leiter der jeweiligen Kinderabteilung ausgetauscht und verliehen werden. Bei der neuen Leistungsbewertung handelt es sich um ein gestiftetes Abzei-



chen des Landesbrandmeisters und darf auch fortwährend in der letzten Stufe an der Uniform der Feuerwehr getragen werden. Kurz vor Jahresende kam dann Bert in Schleswig-Holstein an. Bert reist bis zur Interschutz in 2020 durch Deutschland und versucht jede Kinderabteilung in den einzelnen Bundesländern zu erreichen. Die Kinder und Betreuer sollen Bert auf ihren Ausflügen und Diensten etwas erzählen und in sein Reisetagebuch schreiben, damit zur Interschutz Berts Reise durch Deutschland dokumentiert wird.

Diese bunte Reise wird Bert in sämtliche Regionen Deutschlands führen und viele tolle Geschichten aus dem Alltag sammeln.



Übernachtungsparty bei der Kinderfeuerwehr Padenstedt.



Bert auf Reisen



Dirk Tschene  
Landesjugendfeuerwehrwart

# Jugendfeuerwehr

## „Borg Dir Probleme, wenn es Dich danach drängt, aber leihe sie nicht Deinen Mitmenschen.“

Joseph Rudyard Kipling

Als das Jahr 2018 begann, war uns allen klar, dass wird ein intensives Jahr. Denn es wird ein richtig großes Highlight geben: Die Delegiertenversammlung der DJF mit dem Bundesentscheid im CTIF im echten Norden.

Aber der Reihe nach: Am 17. März fand in Schwentental unsere LjF-Versammlung statt. Neben den allgemeinen Regularien mussten drei Ämter besetzt werden. Als neuer stellvertretender Landesjugendfeuerwehrwart wurde Ernst Niko Koberg aus dem Kreis Pinneberg gewählt. Endlich konnte

der Fachbereich Jugendpolitik mit Manfred Mölich aus dem Kreis Plön besetzt werden. Aus demselben Kreis wurde Alfred Wendt neuer Fachbereichsleiter Wettbewerbe. Aber viel wichtiger an dem Tag war für uns der Beschluss zur neuen Jugendordnung der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr.

Was wären die (Jugend) Feuerwehren ohne die Wurst? Am 18. April bekamen wir die stolze Summe von 29.604,- € von EDEKA Nord überreicht. Davon flossen im Berichtsjahr allein 22.100,- € an die Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren. Hiermit soll die Jugendarbeit nachhaltig unterstützt werden. Die restlichen Gelder gingen in die Lehrgangsarbeiten auf Landesebene für die Jugendfeuerwehren. Wir sagen Dankeschön allen, die bei den zahlreichen Aktionen vor Ort mit ihrem EDEKA-Markt die Mettwurst-Aktion unterstützt haben.

Im Rahmen der Landes-Feuerwehrversammlung am 21. April haben wir Danke gesagt - Dank an unseren jetzigen Ehren-Landesbrandmeister Detlef Radtke. Detlef, Du hast die Jugendarbeit mit ganzem Herzen unterstützt und viel Zeit dafür investiert. Die Nachwuchsgewinnung und Erhaltung war Dir ein großes Anliegen. Als Dank überreichte das Landesjugendforum ihm und seiner Frau Monika einen Gutschein für ein Wochenende an der Ostsee in Hohwacht.

Verkehrssicherheit ist auch ein Thema bei der Jugendfeuerwehr. Der ADAC unterstützt dieses sehr nachhaltig und übergab am 28. April einen Fahrrad-Turnieranhängen auf dem Übungsplatz Boksee an die Landesjugendfeuerwehr. Mit dem Anhänger können die Jugendfeuer-



wehren Projekte oder Dienstabende gestalten, die der Verkehrssicherheit mit dem Fahrrad dienen. Eine erste Kostprobe bekamen an dem Tag die ersten Jugendfeuerwehren auf dem Übungs Gelände. Sie nutzten nach einer Einweisung gleich die Möglichkeit, die Sachen

aus dem Anhänger auszuprobieren. Mit viel Geschick lenkten die Jungen und Mädchen ihr Fahrrad durch den Parcours, lenkten sicher durch enge Bereiche, fuhren mit einer Hand im Kreis und mussten Sachen dabei mit der freien Hand ablegen. Wir wünschen allzeit unfallfreie Fahrten mit dem Drahtesel. Nutzt den Anhänger, um die Jugendlichen noch fahrsicherer zu machen!

Im Mai waren wir zu Gast bei unserem Innenminister Hans Joachim Grote im Landeshaus. Nach einem herzlichen Empfang ging es dann im Gespräch um Themen der SHJF. Dabei standen zwei Themen für uns im Fokus: Zum einen das Ganztagsschulangebot der (Jugend) Feuerwehren und der Mitmachtag im August „JF macht Schule“. Nach einem sehr guten Austausch gab es die Zusage, die beiden Projekte zu unterstützen.

Zum ersten Mal fand der Hansapark-Aktionstag schon im Mai statt. Die Befürchtung aus den Kreisen und Städten, dass die Teilnehmerzahlen einbrechen könnten, bestätigte sich nicht. Im Gegenteil, es strömten bei herrlichem Sommerwetter noch ein wenig mehr Teilnehmer als in den Vorjahren in den Freizeitpark. Zum ersten Mal gingen meine Stellvertreter und ich an diesem Tag im Park „Live on Tour“. Wir wollten von den Jugendlichen und Betreuern hören, was macht die Jugendfeuerwehr so interessant, wie wird Werbung und Mitgliederbindung vor Ort gemacht.

Daneben wurden natürlich auch kleine Jokes mit eingebaut, wie z.B.:

„Heute fallen die Fahrten mit Kärnan leider aus!“ Das blanke Entsetzen stand den Jugendlichen ins Gesicht geschrieben! Schnell gab es die Auflösung vom Landesjugendwart und schon wurde der Tower von den Jugendlichen wieder gestürmt. Am Ende des Tages erlebten alle Teilnehmer wieder einen sehr schönen Tag im schönsten Freizeitpark zwischen den Meeren. Danke Familie Leicht!!

Auf dem Sportplatz in Lütjenburg sollten die beiden Siegerteams im CTIF Landesentscheid am 23. Juni ermittelt werden. Hier qualifizierten sich für den Bundesentscheid die JF aus Lütjenburg mit 969 Punkten und Steinbergkirche mit 952 Punkten. Es war eine gelungene Veranstaltung, mit guter Teilnehmerzahl für schleswig-holsteinische Verhältnisse. Trotzdem ist noch Luft nach oben was die Gruppenzahlen anbelangt. An dieser Stelle möchte ich noch einmal dafür werben, sich mehr den beiden Wettbewerben CTIF und Bundeswettbewerb zu widmen. Wir haben die Rahmenbedingungen auf Landesebene mit der Anschaffung von zwei CTIF-Wettkampfbahnen geschaffen. Bitte nutzt die Gelegenheit für diesen Wettbewerb für die Jugendlichen. Gerade der CTIF macht durch seine lockere Bewertung und Durchführung sehr viel Spaß. Bei Fragen wendet Euch gerne an unseren Fachbereichsleiter Alfred Wendt.

Am 29. August starteten die JF'n ihren landesweiten Aktionstag „JF macht Schule“. Alle Mitglieder waren aufgerufen, an diesem Tag äußerlich als Mitglieder einer (Jugend) Feuerwehr aufzutreten. Ziel dieser Aktion war es, Mitschülern zu zeigen: „Schau, ich bin ehrenamtlich in einer Jugendorganisation, der JF! Wir wollen helfen, und Spaß haben bei Freizeiten, Wettbewerben, Lagern, Workshops oder auch Sport.“ Die Mitschüler wurden angesprochen und es konnten viele Fragen beantwortet werden. Ich glaube sagen zu können, dass dieser Tag ein voller Erfolg war und Spaß gemacht hat.

Dann war es endlich soweit: Husum warf seine Schattent voraus. Die lange Vorbereitungszeit neigte sich dem Ende zu. Und schon bald fiel der Startschuss in Husum und wir waren Gastgeber für die DJF. Aus ganz Deutschland kamen die Jugendfeuerwehren ins nördlichste Bundesland angereist. Schon im Vorfeld bei der Planung zeichnete sich ab: Das wird kein normaler Start am Eröffnungsabend! Alle teilnehmenden JF'n marschierten in 2 Blöcken unter Begleitung von Feuerwehr-Musikzügen auf den Husumer Marktplatz ein. Welch eine Kulisse!! Dann wurde den Jugendlichen erstmal eingheizt mit Livemusik. Einige JF Mitglieder aus dem Kreis NF mischten sich in Kostümen unter das Volk und führten kleine Spiele durch. Die Stimmung kochte mittlerweile und dann gab es die offizielle Eröffnung durch unseren Bundesjugendleiter Christian Patzelt. Und was durfte nicht fehlen, wenn man an die Nordseeküste fährt? Na klar, Krabben pulen! Zwei Teams, bestehend aus zwei Mitgliedern des Kreisjugend-



forums NF mit unserer Moderatorin Andrea Wieser und ein Team DJF mit „Patzl“ und mir. Am Ende mussten wir uns den Nordfriesen geschlagen geben. Da waren die Finger wohl nicht so filigran? Am Samstag konnten dann die Wettbewerbsgruppen im Stadion für den Wettkampf am Sonntag üben. Fast parallel fand die Delegiertenversammlung der DJF in den Husumer Messehallen statt. Am Abend dann für alle der SH Abend. Mit einer Menge Aktion und Musik. Der Sonntag war dann geprägt vom Bundesentscheid im CTIF. Die beiden Erstplatzierten, Oberneukirchen/Bayern und die Gruppe Möllenbeck-Krankenhagen, vertreten die DJF beim internationalen



Entscheid in Martigny/Schweiz. An dieser Stelle meinen herzlichen Dank an ALLE, die diese Veranstaltung unterstützt und durchgeführt haben. Insbesondere der DJF und der KJF NF. Ein großer Dank dem Ausrichter der FF Husum und der Stadt Husum. Hervorgehoben sei „Peter Post“ etc. pp.

Mitglieder der Jugendfeuerwehren sind das Rückgrat des Nachwuchses für die Freiwilligen Feuerwehren. Zudem lernen junge Menschen ab zehn Jahren in den Jugendabteilungen der Feuerwehren gesellschaftliches Engagement und erfahren ein großes Stück Persönlichkeitsbildung.

Um all das zu fördern und weitere junge Menschen für den Dienst in den Feuerwehren zu begeistern, kooperieren die Schleswig-Holsteinische Jugendfeuerwehr im LFV SH und der HANSA-PARK seit einigen Jahren unter dem Titel „Bleib dabei“. In diesem Jahr waren kreative Ideen unter dem Projektnamen „Jugendfeuerwehr macht Schule“ gefragt. Die Jugendfeuerwehren des Landes waren am 28. August aufgefordert, ihr Hobby im Rahmen von selbsterdachten kreativen Schulprojekten zu präsentieren und zum Mitmachen zu animieren. Nachdem eine Jury die eingereichten Projekte gesichtet und bewertet hatte, stand im HANSA-PARK die Siegerehrung an. Claudia Leicht, Mitglied der



Geschäftsleitung, und ich begrüßten dazu Vertreter der ersten drei Gruppen, die die Reihenfolge des Rankings noch nicht kannten. „Sie geben der Gesellschaft so viel – da ist es uns eine Herzensangelegenheit, ihre Arbeit zu fördern“, sagte Claudia Leicht.

Den dritten Platz, einen Geldpreis in Höhe von 1000,- Euro und 50 Ehrenkarten, gewann die Jugendfeuerwehr Handewitt (Kreis Schleswig-Flensburg). An der Siegfried-Lenz-Schule wurden von der Gruppe die ersten bis achten Klassen in Brandbekämpfungsmaßnahmen geschult – einerseits mit einem lehrbuchmäßigen Löschangriff mit Feuerwehrtechnik als auch zu einem sogenannten Fettbrand im heimischen Bereich. Die Maßnahme soll nun auch im Einvernehmen mit der Schulleitung jedes Jahr stattfinden.

Platz 2 ging an die Jugendfeuerwehr Wedel (Kreis Pinneberg). Die Gruppe schulte am Ernst-Barlach-Gymnasium die Fünftklässler, in dem diese aus einem mit Theaternebel verrauchten Holzhaus eine Puppe retten mussten und gezeigt bekamen, wie man Erstmaßnahmen und Brandbekämpfungsmaßnahmen einleitet. Neben dem Lerneffekt für alle, waren vier Neueintritte Lohn der Mühe. Dotiert ist der Preis mit 1500,- Euro und 50 Ehrenkarten.

Den Sieg holte sich die Jugendfeuerwehr Kiel-Elmschenhagen. 2500,- Euro für die Gruppenkasse und 50 Ehrenkarten gab es für ein umfassendes Projekt der Brandschutzerziehung am Schulzentrum Elmschenhagen. Daran nahmen rund 180 Schüler der Klassen 11 bis 13 teil. Da die Jugendfeuerwehr dort bereits über eine Warteliste verfügt, war weniger die Nachwuchswerbung als inhaltliche Aufklärung ein Thema. So ging es zunächst um das System „Freiwillige Feuerwehr“, gefolgt von einer Gerätekunde bis hin zu Grundlagen der Brandchemie und Löschkunde.

Vielen Dank dem Freizeitpark für das seit Jahren anhaltende besondere Engagement für die Jugendfeuerwehr.

Am 3. November ging es für über 40 Jugendfeuerwehr-Gruppen in der Ostsee Therme Scharbeutz wieder ab durch die Röhre. Früh morgens ging es auf an die Ostsee, um sich beim Wetrutschen in Gruppen sowie in der Einzelwertung zu messen. Auch der neue stellvertretende LJFW Ernst Niko Koberg ließ es sich nicht nehmen, die nasse Rennstrecke zu testen. Unter der Leitung eines fachkundigen Bewerterteams und einigen Jugendlichen des Jugendforums, purzelten am Ende nur so die Bestzeiten. Die Siegerehrung wurde am Ende traditionell von Birgit Ruland, Leiterin der Therme, durchgeführt. Wir sagen Dankeschön an das Ostseethermen-Team, dafür, dass die Jugendlichen wieder einen tollen Tag verbringen durften und freuen

uns schon auf dieses Jahr, da sind dann die Betreuer und der LJFA gefordert, sich durch die Rutsche zu schlängeln.

Wie eigentlich jedes Jahr endete das Jahr der SHJF mit der Klausurtagung des LJFA. Neben einem Rückblick auf das fast abgelaufene Jahr, gab es auch dieses Mal Lob und Kritik. Diese Kritik ist konstruktiv und dient auch dazu, sich weiter zu entwickeln und zu verbessern. Denn nur so können wir am Ende erfolgreiche Zahlen und Daten sowie Erfolge erzielen. Aber was wäre die Klausurtagung ohne eine Fortbildung für unsere Kreise und Städte? Darum gab es zum Thema Datenschutz eine umfassende und professionelle Unterweisung.

Zum Ende darf ich auf unsere Jahresstatistik im Anhang verweisen. Schaut Euch die Zahlen an, denn es können steigende Mitgliederzahlen vermeldet werden. Und auch die Diagramme zeigen einen Auszug der Entwicklung der Jugendfeuerwehren in 2018 auf Landesebene. Sorgen und Nöte haben wir nicht, was die Mitgliederzahlen anbelangt, und das soll so bleiben. Machen wir uns nichts vor, dieses Level gilt es zu halten, mal ein wenig auf und ab. Aber dieses bedeutet für alle Jugendwarte, Betreuer und Helfer ein starkes Stück Arbeit neben ihrem eigentlichen Dienst in den Einsatzabteilungen. Daher gilt mein großer Respekt und Anerkennung Euch allen im Land, die diese Super-Leistung für unsere Jugendlichen wieder und wieder bringen. Mit einbeziehen möchte ich den LJFA mit meinen Stellvertretern und alle meine Fachwarte und Ausbilder. Ihr macht einen hervorragenden Job! Das Landesjugendforum trägt zu dieser Entwicklung mit bei. Ihr werdet stetig besser, macht weiter so.

Bei aller Freude und vielleicht auch mal Euphorie, gibt es leider auch Dinge die nicht so erfreulich sind. Hier möchte ich zum Ende hin persönlich dafür werben, und damit komme ich auf das Zitat am Anfang zurück, mit angemessenem Augenmaß, Respekt und Toleranz miteinander umzugehen. Wir werden auch weiterhin an unserer guten Arbeit gemessen. So bringen uns Intoleranz und Egoismus nicht sonderlich weiter.

Denn nur zusammen sind WIR stark!

**Jugendfeuerwehr ist und bleibt 112% Zukunft.**





## Im Jahr 2018 gab es einige Termine und Veranstaltungen, an denen das Jugendforum teilnahm.



Das erste Jugendforum fand im Juni statt. Es war ein Forum mit Übernachtung in Rendsburg. Am ersten Abend wurde Marvin Splettstößer als Nachfolger von Hendrik Pumpfei zum Landesjugendforumsprecher gewählt. Am nächsten Tag starteten wir die aktive Arbeit an unseren Themen. Unsere aktuellen Themen sind die Ausarbeitung des Aktivitätenprogrammes für das Landeszeltlager 2019 auf Föhr. Außerdem haben wir an der Einführung des Programmes „Slack“ gearbeitet. Dieses Programm soll unsere Kommunikation außerhalb der Sitzungen verbessern.

Vom 31. August bis 2. September fanden in Husum die Deutsche Meisterschaft der Jugendfeuerwehren und die Delegiertenversammlung statt. An der Versammlung haben wir mit einer Abordnung vom Forum für Schleswig-Holstein teilgenommen.

Darauf folgte Ende September ein weiteres Jugendforum, das allerdings leider ohne Übernachtung stattfinden musste. Auf dieser Sitzung wurden weitere Punkte zum Landeszeltlager bearbeitet. Des Weiteren haben wir uns auf die nächste „große Forumsitzung“ im Oktober vorbereitet.

Das nächste Forum fand dann Ende Oktober wieder mit Übernachtung in Westensee statt. Der erste Tag begann mit der Ausarbeitung der Aktivitäten und Workshops für das Landeszeltlager. Weitere Themen des Landeszeltlagers sind der „Wimpelklau“ oder auch ein „Battle“ gegen die Landesjugendfeuerwehr Bremen, die zur gleichen Zeit ihr Landeszeltlager in Niedersachsen an der Nordseeküste hat.

Am nächsten Tag haben wir uns mit den Jugendgruppenleiter-

lehrgängen in den Kreisen beschäftigt. Unser Ziel war es, ein Grundkonzept für diesen Lehrgang zu schaffen, der in allen Kreisen gleich ist und dort angewendet wird. Unsere Ausarbeitung wurde dann am 2. November bei der Fachbereichsleitertagung vorgelegt.

Am Samstag den 3. November fand dann das Wetttrutschen der Jugendfeuerwehren in der Ostsee-Therme statt. Mehrere Mitglieder unseres Jugendforums haben bei dieser Veranstaltung das Team vom LJFA und der Therme unterstützt.

Unsere letzte Veranstaltung war am 15. Dezember. Es war unsere erste Weihnachtsfeier vom Jugendforum. Wir waren in Mildstedt bei Husum im Bowlingcenter. Nach dem Bowling haben wir dort noch gegessen und somit das Jahr 2018 abgeschlossen.



## Jahresbericht 2018 des Fachbereichs Bildung

2018 stand wieder im Zeichen der Veränderungen – wenngleich bisher auch nur im Hintergrund. Für mich war es Zeit, die in den letzten Jahren durchgeführten Lehrgänge Revue passieren zu lassen und Evaluationen anzustoßen. Die Rückmeldungen von den Teilnehmern sind, so kann man das sagen, ohne negative Kritik. Dennoch sollte man immer wieder die eigene Unterrichtseinheit auf rechtliche Neuerungen durchblicken und auch die Struktur der Vermittlung der Inhalte müssen auf den Prüfstand.

So war also relativ früh klar, womit sich die Fachwarte der Kreise und das Ausbildungsteam rund um meine Person in 2018 beschäftigen. Soweit war es dann zwar erst im November, die Vorbereitung aber eben umso länger und intensiver. Aber zum Anfang: Seit 2018 wird das Team mit Carolin Rohling, Jugendfeuerwehrwartin und Kinderfeuerwehrwartin aus dem Kreis Herzogtum-Lauenburg verstärkt. Ich freue mich auf die vielen neuen Impressionen die Carolin mit in das Team und das Thema bringt. Neben den Lehrgängen sind Sascha Keßler und / oder ich auf im Fachausschuss Bildung der Deutschen Jugendfeuer-



Gemeinsame Erarbeitung von Lehrgangsinhalten der Fachwarte aus den Kreisen und dem Jugendforum.

wehr unterwegs – 2018 ausschließlich Sascha und dafür noch einmal ganz herzlichen Dank! Mit einem neuen Fachausschussvorsitzenden wurden die Themen rund um Motivation & Anerkennung der Länder beleuchtet. Welche Anerkennung erfahren wir und was ist nötig, um den stetigen Wandel zwischen altem und neuem Ehrenamt zu bewerkstelligen? Das greife ich gerne mit auf und es ist ja auch immer wieder Thema bei uns im Lehrgang. Aber auch das Thema Frauen in Führungspositionen wurde angesprochen. Auch ein Methodenkoffer und der „Helfer in der Jugendfeuerwehr“ werden uns weiterhin begleiten.

Neben den sechs regulären Lehrgängen für Betreuer hatten wir anfangs noch einen Lehrgang zentral in Neumünster geplant, letztlich aber im Kreis Pinneberg bei Gerlinde Langeloh einen Standort gefunden, der zwar ohne Übernachtung, aber dennoch inhaltsgleich zusätzlich angeboten wurde. In der Kommunikation, wo und wann dieser außerordentliche Lehrgang stattfindet können wir noch besser werden. Aber auch in 2019 ist bereits für den Kreis Segeberg ein Standort und Termin gefunden – weitere

25 Betreuer (und auch Jugendfeuerwehrwarte) werden durch uns geschult werden können.

Wie bereits eingangs erwähnt, 2019 – Lehrgangsinhalte: Gemeinsam hatten das Jugendforum und ich uns das Thema auf die Fahne geschrieben. Denn wer kann besser beurteilen, ob das, was die Erwachsenen lernen, auch das ist, was die Jugendlichen brauchen. Auch wenn hier natürlich Schwerpunktarbeit bei Erwachsenen aus meiner Sicht einfach rechtslastiger ist und weniger (ausschließlich) pädagogisch und sozial kompetent. Wir haben aber einen tollen Kompromiss gefunden, der nun an die Basis muss.

Neben dem vielen Lehren wollten wir auch mal was lernen und nachdem die Arbeit getan war, stellten wir uns dem Kreativ-Workshop „Flipchartgestaltung“ mit Ann-Kristin Lorenzen von \*AKL virtualisiert\*. Eine Menge Spaß und die Erkenntnis, dass jeder malen kann, schlossen das Fachwartetreffen der Kreise im November ab.

Für 2019 wünsche ich mir, dass ich, trotz einiger beruflicher und familiär bedingter Abwesenheiten im Lehrgang, weiterhin thematisch vorankommen kann, mit Euch allen - gemeinsam. Und dass ich noch ein paar mehr Dozenten für das „vorne stehen“ begeistern kann und viele, viele junge Menschen (oder auch schon ältere) Spaß an der Jugendarbeit finden und nie verlieren – frei nach dem Motto „ich muss brennen, damit andere brennen“.

Und ich wünsche mir, dass ich im September zur nächsten Fachwartesitzung wieder dabei sein darf - und endlich alle Kreise gleichzeitig mal in die Räume des Jugendfeuerwehrzentrums bekomme.

In diesem Sinne – einen großen Dank an das JFZ – und auf ein NEUES!





## Wir danken unseren Förderern!



Torben Benthien  
Jugendbildungsreferent



## Ein Jahr im Zeichen des Netzwerkes Jugendfeuerwehr

Das Jahr 2018 kann man mit den Worten „Netzwerk Jugendfeuerwehr“ gut zusammenfassen. Bereits im Frühjahr konnten wir Besuch aus Dänemark empfangen. Nach unserem Aufenthalt zum Zeltlager auf Femö im Jahr 2017 besuchten uns nun 16 dänische Gruppenleiterinnen und -leiter um die Jugendfeuerwehren in Schleswig-Holstein und Deutschland kennenzulernen.

Nach einem ersten Kennenlernen im JFZ und der Information über Strukturen, besuchten wir das Kreiszeltlager des Kreises Stormarn.

Das Erleben eines Zeltlagers in dieser Größenordnung war für unsere dänischen Gäste tief beeindruckend und neu. Nach einem Stadtbummel durch Kiel, natürlich mit einem Besuch der dortigen BF, gab es abends am Grill Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und Kooperationsideen. So nahm die JF Steinburg am Wettkampf der dänischen (Jugend-) Feuerwehren teil.

Der Höhepunkt des Jahres 2018 war aber der Besuch der deutschen Jugendfeuerwehr in Husum. Lange haben die FF Husum, die KJF Nordfriesland und die SHJF auf diesen Termin hingearbeitet. In zahlreichen intensiven und stets konstruktiven Vorbereitungssitzungen haben wir gemeinsam mit der Deutschen Jugendfeuerwehr eine tolle Veranstaltung organisiert.

Wirklich zufrieden waren wir am Abend des 2. September 2018. Nicht nur die Organisation hatte geklappt, sondern auch die Veranstaltung. Zahlreiche positive Rückmeldungen und glückliche Gesichter haben uns eines gezeigt: Unser Konzept war aufgegangen und auch der Wettergott hatte sich und Schleswig-Holstein von der besten Seite präsentiert.

An dieser Stelle sei noch einmal allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der (Jugend-) Feuerwehren aus Nordfriesland gedankt. Euer Einsatz war beispielhaft und atemberaubend! Danke!

Natürlich kam bei diesen großen und vielen kleinen weiteren Highlights der Alltag nicht zu kurz. So konnten wir dem großen Bedarf nach weiteren Betreuerlehrgängen entsprechen,



indem kurzfristig ein weiterer Lehrgang angeboten wurde. Gemeinsam mit dem KFV Pinneberg ist es uns so gelungen, langen Wartelisten vorzubeugen. Diese Kooperationen werden und wollen wir auch in den Folgejahren beibehalten.

Neben den bekannten Strukturen im Bereich der Jugendfeuerwehren sind auch die Laufbahnlehrgänge der Kinderabteilungen ein neues Betätigungsfeld. Gemeinsam mit dem Fachleiter Martin Guttchen und einem motivierten Ausbilder\_innenteam konnten die ersten Lehrgänge durchgeführt werden. Schon heute ist absehbar: Diese Lehrgänge können nur die Grundlage für weitere Angebote sein. Diese gemeinsam mit den ehrenamtlichen Funktionsträgern der Kinderabteilungen zu entwickeln, wird ein Zukunftsprojekt werden.

Bewährt hat sich die Anmeldung zu den Laufbahnlehrgängen über die Kreis und Stadtfeuerwehrverbände. Über die bekannte Schnittstelle an der LFS SH können bis wenige Stunden vor dem Lehrgang noch Um- oder Nachmeldungen vorgenommen werden. Dies sorgt für eine erfreulich hohe Auslastung unseres Angebotes.

Neben diesen Einblicken ins Jahr 2018 fand noch das Projekt „Bleib Dabei“, der Aktionstag „JF macht Schule“, der Hansa-Park Aktionstag, 5 JuleiCa-Lehrgänge und vieles mehr statt.

Kurz: Es war ein turbulentes, spannendes aber auch forderndes Jahr für alle im „Netzwerk Jugendfeuerwehr“. Ich möchte mich für die gute Zusammenarbeit mit allen Kameradinnen und Kameraden bedanken und wünsche uns viele gute gemeinsame Projekte und Aktionen. 2018 hat gezeigt:

**Gemeinsam können wir einiges bewegen.**



## Der Feuerwehrcasper denkt noch lange nicht ans Aufhören

Die lange, kantige Nase und die Zipfelmütze sind sein Markenzeichen. Mit jedem Auftritt erobert er die Herzen der Kinder, früher aber auch heute noch. Betritt er durch den roten, seidnen Vorhang die Bühne, bringt er kleine und große Zuschauer zum Lachen, Schmunzeln und motiviert zum Mitmachen und Nachdenken.



Sie hauchen den Puppen Leben ein (v.r.) Michael Krohn, Peter Krohn, Volker Binné und Uwe Schubert.

Mit jeder Vorstellung verspätet sich dieser listige Freund aller Kinder, weil er vorher gern eine Runde schläft. Allein das macht den kleinen Narr mit der hölzernen Seele zum Sympathieträger. Seine Beliebtheit und sein Erfolg scheinen zeitlos zu sein. Entscheidend ist schließlich immer der Applaus der Kinder. Und das bereits seit 25 Jahren in Schleswig-Holstein.

Die Idee zu einem Handpuppenspiel entstand 1987 für eine Weihnachtsfeier auf der Feuer- und Rettungswache Ost in Kiel. Nach der erfolgreichen Premiere entschlossen sich die beiden Feuerwehrbeamten Schubert und Krohn zum Weitermachen. Aus der Idee sollte Wirklichkeit werden. Möglichst mit einem pädagogischen Hintergrund. Angelehnt an die Verkehrspuppenbühnen der Landespolizei. Mit Unterstützung der damaligen Amtsleitung begann das Projekt „Feuerwehrcasper“. Dazu inhaltlich die Brandschutzerziehung für Kinder. Es folgten Kurse, Lehrgänge, Seminare. Das Innenministerium finanzierte die Bühne, Ausstattung, Technik und Handpuppen. Mit dem Gründungstag am 23. November 1993 war es gleichzeitig das erste, offizielle Feuerwehroppentheater in Schleswig-Holstein.

Seit nun 25 Jahren tourt das kleinste mobile Theater der Landeshauptstadt Kiel zwischen Flensburg und Lauenburg sowie zwischen



Amrum und Fehmarn und wandelt Kindergärten, Klassenräume, Aulen, Turnhallen, Gemeinderäume „zum Theater für Kinder um“. Mit jeder Vorstellung heißt es für 45 Minuten „Vorhang auf!“ und eine Diplom-Pädagogin, ein Theaterplastiker und drei pensionierte Feuerwehrmänner bilden die Besetzung der Puppenspieler. Was immer gleich ist: Sie verbinden klassische Puppentheater-Dramatik mit pädagogischer Brandschutzerziehung. In dem rasanten digitalen Zeitalter sind die Spieler weiterhin der Überzeugung, dass sich Brandschutzerziehung mit Handpuppen kreativ umsetzen lässt.

Im Berichts- (- und Jubiläumsjahr) wurde die Bühne in die Trägerschaft des Stadtfeuerwehrverbandes Kiel überführt und kann weiterhin optimistisch in die Zukunft blicken. Getreu dem Motto „Klasse statt Masse“ sind Bilanzzahlen für die Macher nicht das wichtigste – dennoch sind ein paar Zahlen nach 25 Jahren beeindruckend: Rund 95.000 hauptsächlich junge Zuschauern sahen die Aufführungen zwischen 1993 und 2018.

Nähere Informationen oder Buchungen unter:  
[www.kiel.de/roterhahn](http://www.kiel.de/roterhahn)



**PUPPENTHEATER der Feuerwehr Kiel**  
Brandschutzerziehung für Kinder  
Professionelles Handpuppenspiel  
Stadtfeuerwehrverband Kiel  
Telefon 0431/5340878  
E-Mail:  
[roterhahn-kiel@gmx.de](mailto:roterhahn-kiel@gmx.de)  
[geschaeftsstelle@feuerwehr-kiel.de](mailto:geschaeftsstelle@feuerwehr-kiel.de)



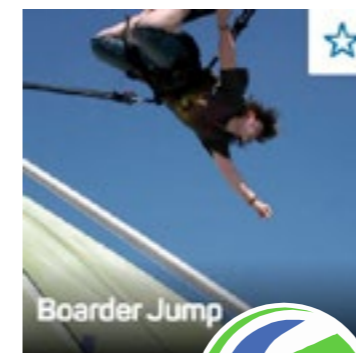
## LFV SH Kletterwand

Höhe: 5m  
Breite: 2m  
Stellfläche: 5m x 2,5m  
Aufbaufläche: 8m x 2,5m  
1 Spielmacher Betreuung  
2 Helfer für Auf- und Abbau erforderlich.  
Sondertagespreis für alle Feuerwehren in Schleswig Holstein  
**590,00€ brutto 495,80 netto**  
+ Transport pauschal für SH 59,50€ brutto  
Inkl. 6 Std. Aktion

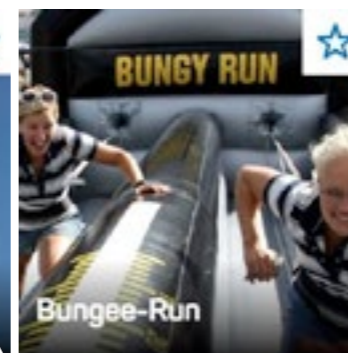


<https://www.spielmacher.de/eventmodule-mieten/>

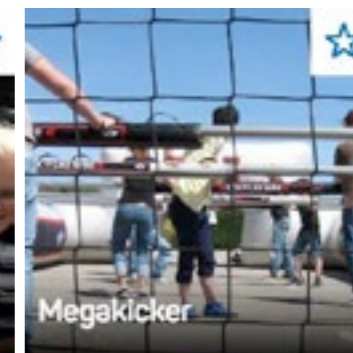
Viele weitere Eventmodule zu Sonderpreisen mit bis zu 15-20% Feuerwehr Rabatt!



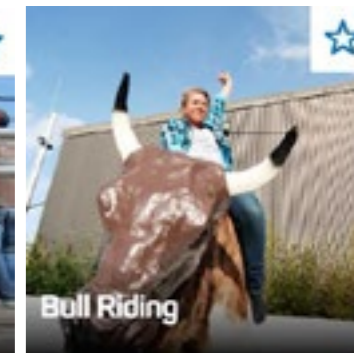
Boarder Jump



Bungee-Run



Megakicker



Bull Riding



**SPIELMACHER EVENT**  
Design | Produktion | Module



Sparkassen u. Giroverband Schleswig-Holstein	Verbilligte Karten für das Schleswig-Holstein Musik Festival (Nach Ankündigung über die LFV-SH Medien)
Color Line	Mini-Kreuzfahrt-Aktion (zeitlich beschränkt nach Ankündigung über die LFV-SH Medien)
Sparkassen-Arena-Kiel	Rabatte für ausgewählte Veranstaltungen (Nach Ankündigung über die Medien des LFV-SH)
Fa. BRANDUNO-Brandschutzconsulting, Scharbeutz	Rabatte bei Symposien und Lehrgängen
MADSS, Krempe, Berufs & Outdoorbekleidung, Einsatzkleidung für FF & JF	10% Rabatt (außer auf Einsatzkleidung und PSA)
Dein Café, Ammersbek	Rabatt in Höhe von 9% für alle Mitglieder der Feuerwehr
Nord-Marsch Sportevents UG, Oldenburg	Durchschnittlich Rabatte von bis zu 20% an Feuerwehrmitglieder bei Anmeldung.
Rechtsanwalt Christian Rieckenberg, Halstenbek	Diverse Rabatte bei Beratungsgesprächen
Malenter Kultur Samstag / Sascha Dobbert Holsteiner Kultur und Veranstaltungsgesellschaft	Tickets an der Abendkasse zum Preis des Vorverkaufs. 30 % Rabatt auf Flohmarktplätze, 20% Rabatt auf Eventveranstaltungen
SONOTELAlarm®	10% Rabatt bei Kauf einer Alarmanlage oder bei Miete die ersten 3 Monate kostenfreie Aufschaltung auf die 24/7-Alarmzentrale
Hotel Birke, Kiel	Im Restaurant „Fischers Fritz“ gibt es entweder vor dem Essen einen Sherry als Aperitif oder nach dem Essen eine Kaffeespezialität gratis Vorteil für Birke Spa Besucher: > Neukunden erhalten 10% Rabatt auf den Eintritt in unseren Wellnessbereich > Neukunden erhalten 10% Rabatt auf alle Massage- und Kosmetikanwendungen
FEBA VERTRIEBS GmbH	Fensterbau-Fachbetrieb gewährt 8 % Rabatt auf Fenster, Türen und Rolläden. Das Angebot beschränkt sich auf den Landesteil südlich des NOK.
Stage Entertainment Marketing & Sales GmbH	Zeitlich befristete Sonderrabatte auf ausgewählte Musicals in den Spielstätten in Hamburg. Aktuelle Angebote erscheinen in den Medien des LFV SH
Klatt Berufskleidung / Stickerei, Nordhastedt	20 % auf gestickte Namensstreifen für Dienst- und Einsatzkleidung mit Klett
Kosmetikstudio „Dorfschönheit“, Stapelfeld	10 Prozent Rabatt auf alle Dienstleistungen. Ernährungs- und Vitaminberatung, Kosmetikberatung und -behandlung, Maniküre und Pediküre, Nailart und Eventstyling
Höfelmeyer Werbung, Fehmarn	- 20 % Rabatt auf Textildruck für Feuer- und Jugendfeuerwehr-Teamkleidung - 15 % Rabatt auf Textildruck für alle anderen Verwendungen (z.B. Privat, Verein, Firma, Veranstaltungen, etc.) - 10 % Rabatt auf alle anderen Agenturleistungen (z.B. Fahrzeugbeschriftungen, Folienschrift, Foto/Logodruck auf Tassen etc.)
Hapag-Lloyd Reisebüro TUI Deutschland GmbH Hansestadt Lübeck	Ab einem Gesamtpreis von 999 Euro je Buchung aus dem Programm der „World of TUI“ (nicht gültig für LTUR) erhalten Feuerwehrangehörige bei Vorlage des Dienstausweises einen Rabatt von 50,- Euro
Fa. Marc Stange / Heim & Haus, Bordesholm	10 % Rabatt auf das gesamte Sortiment
Thomsen Fleischmarkt, Kiel	Pauschal bekommt jeder Karteninhaber 3 % Rabatt Ab einem Einkaufswert über 112 Euro = 4 % Rabatt Ab einem Einkaufswert über 300 Euro = 5 % Rabatt
Fotobox Waterkant, Schenefeld	10 % Rabatt auf das Fotobox-Paket „Steuermann“
Fa. Ringwald, organisatorischer Brandschutz, Lübeck	10 % Preisrabatt auf alle Dienstleistungen -auch für Arbeitgeber eines Ausweis-Inhabers

Weitere Rabattmöglichkeiten / Vergünstigungen werden zeitnah folgen. Jede Feuerwehr in Schleswig-Holstein hat die Möglichkeit, sich mit dem neuen Feuerwehrdienstausweis an örtliche Anbieter zu wenden, mit der Frage nach Rabattmöglichkeiten. Gerne nehmen wir diese Anbieter in der Liste mit auf! Für alle Anbieter von Rabattmöglichkeiten besteht somit die Chance auf einen größeren Kundenstamm.  
Kontakt LFV: [info@lfv-sh.de](mailto:info@lfv-sh.de) oder: [bauer@lfv-sh.de](mailto:bauer@lfv-sh.de) oder: [kock@lfv-sh.de](mailto:kock@lfv-sh.de)

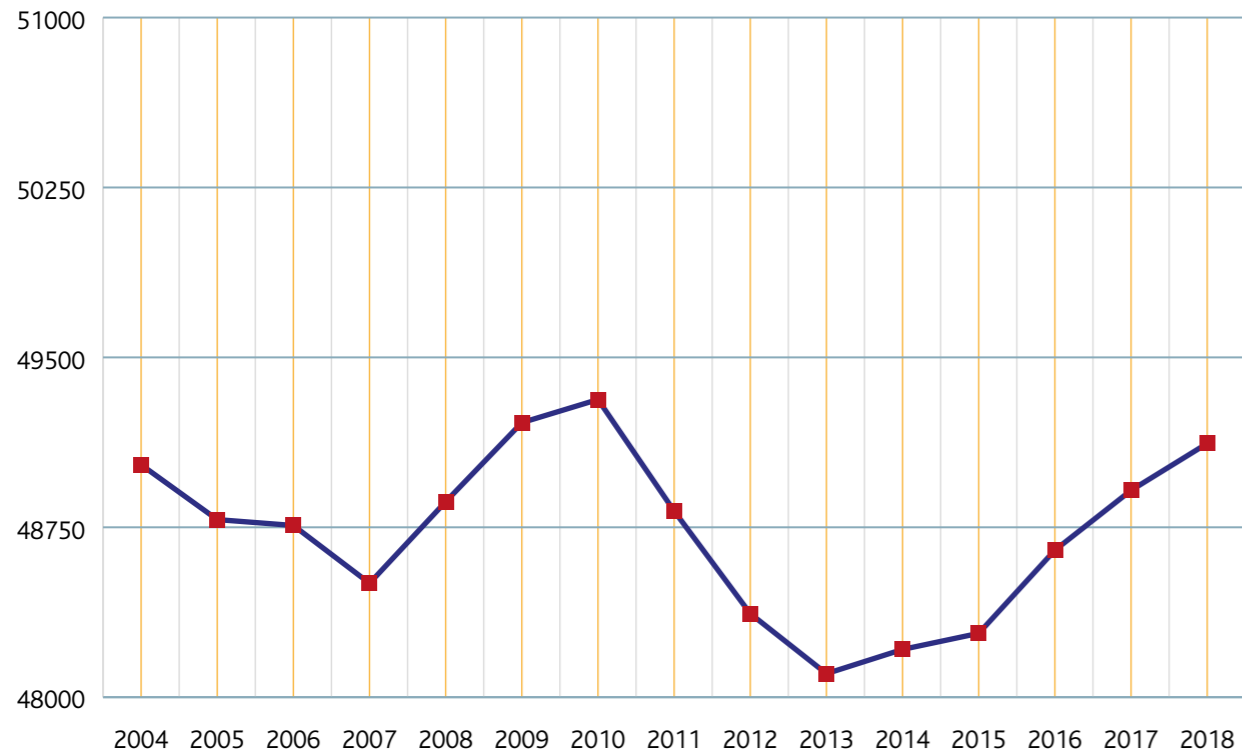
## Personalentwicklung von 2004 - 2018

Jahr	Gesamt	FF	davon Frauen	BF	davon Frauen	WF	davon Frauen	JF	davon weiblich
2004	60283	49026	2496	704	2	1097	13	9456	2196
2005	60086	48784	2700	702	2	1072	14	9528	2249
2006	59956	48758	2546	688	2	1103	14	9407	2250
2007	59775	48503	2741	697	2	1146	15	9429	2195
2008	60239	48863	2939	717	2	1144	30	9515	2229
2009	60644	49212	2965	730	2	1165	32	9537	2235
2010	60443	49314	3112	734	2	827	13	9568	2246
2011	60315	48822	3629	724	2	1130	16	9639	2278
2012	59740	48369	3648	747	4	1028	47	9596	2321
2013	59372	48104	3820	780	2	997	41	9491	2258
2014	59343	48211	3836	780	2	834	39	9518	2456
2015	59771	48282	3891	919	7	816	34	9754	2536
2016	60398	48649	4208	1031	19	957	42	9761	2547
2017	60604	48913	4356	1007	17	998	42	9686	2789
<b>2018</b>	<b>60882</b>	<b>49120</b>	<b>4573</b>	<b>919</b>	<b>24</b>	<b>976</b>	<b>54</b>	<b>9877</b>	<b>2841</b>

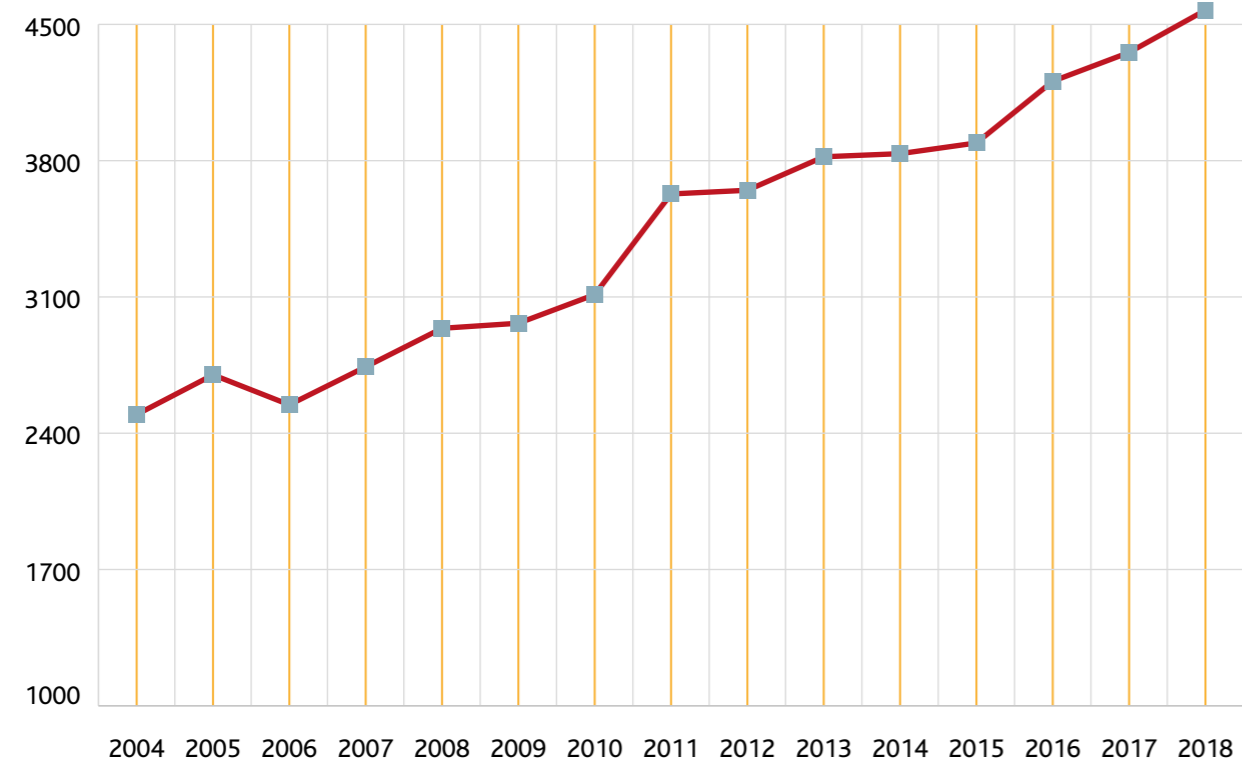
## Anzahl Feuerwehren

Jahr	Anzahl FF	Anzahl BF	Anzahl WF	Anzahl JF
2017	1350	4	23	435
<b>2018</b>	<b>1342</b>	<b>4</b>	<b>22</b>	<b>439</b>

Chart Personalentwicklung Freiwillige Feuerwehren von 2004 - 2018



Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren 2004 - 2018



Einsätze von 2004 bis 2018

Jahr	Brände				Technische Hilfe	Fehlalarme	Sonstige	Rettungs-dienst	Einsätze gesamt
	Klein	Mittel	Gross	Gesamt					
2004	5290	1226	505	7021	22381	3975	-	-	129701
2005	5525	1075	614	7175	21017	3551	-	-	126510
2006	5557	1276	578	7557	24993	4524	-	102252	139326
2007	5451	1081	570	7102	24700	4490	-	102727	139019
2008	5376	1378	542	7296	22170	4522	-	118932	152920
2009	5178	1373	581	7132	20455	4300	-	119959	151846
2010	5215	1241	608	7064	19978	4981	-	135394	164417
2011	6120	1521	560	8201	15399	4966	-	124870	153436
2012	6233	2173	620	9026	14495	6195	-	116603	146319
2013	6433	1190	980	8603	22827	5588	-	47180	84198
2014	7803	1690	1001	10494	16087	6553	-	44054	77188
2015	8095	910	800	9805	19342	6379	4375	62957	102858
2016	7260	1459	1042	9761	19385	6046	4733	65414	105339
2017	5285	1225	622	7132	21712	5762	2817	104084	141507
2018	6634	1066	454	8154	19742	7651	6398	177413	219358



Bartels - Langness HG Bela C& C Heide	Heide	Dithmarschen
Eiderlandbäckerei	Pahlen	Dithmarschen
Fahrschule Torben Köhler	Heide	Dithmarschen
Garten- und Landschaftsbau Hans Claußen	Weddingstedt	Dithmarschen
Werner Möller Schmiede und Landmaschinen	Schiphorst	Hzgt. Lauenburg
Landwirtschaftl. Betrieb/Gastwirtschaft Rolf Pein	Klinkrade	Hzgt. Lauenburg
M. Woyand Elektrotechnik GmbH	Schönberg	Hzgt. Lauenburg
Berthold Fasthuber	Kiel	Kiel
Heizungsfirma Olaf Klein	Tinum / Sylt	Nordfriesland
Inselmaler Lemke	Tinum / Sylt	Nordfriesland
Flugabwehrraketengeschwader 1	Husum	Nordfriesland
Wilhelmsen Automix	Enge-Sande	Nordfriesland
Spezialpionierregiment 164	Husum	Nordfriesland
Meierei Witzwort e.G.	Witzwort	Nordfriesland
THW-Ortsverband Niebüll	Niebüll	Nordfriesland
THW-Ortsverband Husum	Husum	Nordfriesland
THW-Ortsverband Tönning	Tönning	Nordfriesland
H.-J. Baudach Service	Laboe	Plön
Andreas Störmann	Hanerau-Hademarschen	Rendsburg-Eckernförde
EDEKA Markt M. Teske	Schafflund	Schleswig-Flensburg
Schleswiger Stadtwerke	Schleswig	Schleswig-Flensburg
Kartoffel Lorenzen	Treia	Schleswig-Flensburg
Wohlert Kühllogistik GmbH	Bollingstedt	Schleswig-Flensburg
Autoservice Hohenlockstedt	Hohenlockstedt	Steinburg
Alten- und Pflegeheim Haus Annelie GmbH	Hohenlockstedt	Steinburg
Spedition Jan Bode	Reinbek	Stormarn

Wir danken den fördernden Mitgliedern des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein, die durch ihre regelmässige finanzielle Unterstützung die Weiterentwicklung des Feuerwehrwesens maßgeblich begleiten.

- ADAC Schleswig-Holstein e.V., Kiel
- Arbeitsgemeinschaft der Brandschutzingenieure, Bad Segeberg
- BfB Ringwald, Lübeck
- C.B. König Feuerschutz GmbH, Halstenbek
- Dräger Safety AG & Co. KGaA, Hamburg
- Fa. BRANDUNO – Brandschutzconsulting, Scharbeutz
- FeuTec Nord GmbH, Kiel
- HANSA-PARK Freizeit- und Familienpark GmbH & Co. KG, Sierksdorf
- Hubert Schmitz GmbH, Heinsberg
- INTERSPIRO GmbH, Hamburg
- KRAFT Feuerschutz GmbH, Rendsburg
- Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks, Neumünster
- LHD Group Deutschland GmbH, Köln
- Magirus GmbH, Ulm
- Matuczak Feuerschutz, Preetz
- Minimax Mobile Services GmbH & Co.KG, Glinde
- MSA Deutschland GmbH, Berlin
- NST Newco Safety Technologies, Trittau
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
- Rheinmetall Waffe Munition GmbH, NL Nico Trittau, Trittau
- Rückversicherungsverein für Brandschäden, Kiel
- Schlingmann GmbH & Co.KG, Dissen a.T.W.
- SINUS Nachrichtentechnik GmbH, Barsbüttel
- Sparkassen-Arena Kiel, Konzert- und Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co.KG, Kiel
- Supermärkte Nord Vertriebs GmbH & Co.KG, Kiel
- Thaysen telecom, Harsislee
- TOTAL Feuerschutz Vertriebs GmbH, Itzehoe
- Werkfeuerwehrverband Nord e.V., Brunsbüttel
- Ziegler Feuerschutz GmbH, Rendsburg

Weiterhin haben uns Firmen mit Einzelmaßnahmen und Zuwendungen unterstützt:

- Süverkrüp Automobile GmbH & Co.KG
- BMW AG, München
- EDEKA Handelsgesellschaft Nord, Neumünster
- Messe Rendsburg GmbH
- Hänsch Holding GmbH, Herzlake
- Spielmacher Event, Laboe
- Color Line

## BRANDAKTUELL

Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein,  
Infos, News und Reportagen im LFV-SH Newsletter!

Jetzt abonnieren unter [www.lfv-sh.de](http://www.lfv-sh.de)

# Ehrungen 2018



Gold	Meyer	Jens	27.01.18
	Timon	Peter	17.02.18
	Stoffers	Hinnerk	26.01.18
	Mayes	Borris	27.01.18
	Falk	Dennis	02.02.18
	Nieber	Nicole	17.02.18
	Nupnau	Hans-Joachim	03.03.18
	Brumm	Matthias	10.03.18
	Psotta	Klaus-Dieter	10.03.18
	Rüweler	Kai	10.03.18

Silber	Mohrdieck	Heinz-Peter	05.01.18
	Luth	Mareike	11.01.18
	Breitbeil	Janin	11.01.18
	Kuball	Marcel	13.01.18
	Hahn	Jonas	23.01.18
	Schlüter	Gerd	26.01.18
	Rudnick	Corwin	27.01.18
	Daene	Sven	27.01.18
	Behncke	Jan	27.01.18
	Wegener	Eugen	27.01.18

Gold	Walter Gaul	Lübeck-Israelsdorf	Lübeck
	Wolfgang Krause	Neuendorf b.E.	Stenwig
	Dieter Krusche	Hohenwestedt	Rendsburg-Eckernförde
	Udo Scholz	Heringsdorf	Ostholstein
	Michael Schulz	Schenefeld	Pinneberg
	Jan-Peter Struck	Bad Oldesloe	Stormarn
	Wolfgang Bolt	Moorrege	Pinneberg
	Harald Gewe	Fischbek	Stormarn
	Björn Hufsky	Dreisdorf	Nordfriesland
	Ralf Käber	Eschbek	Schleswig-Flensburg

Silber	Andree Bendrich	Kreuzfeld	Ostholstein
	Thorsten Bettin	Schwarzenbek	Hzgt. Lauenburg
	Florian Ehrich	Ahrensburg	Stormarn
	Axel Ehrlich	Altratzjensdorf	Ostholstein
	Axel Erdmann	Landrecht-Stördorf	Stormarn
	Thomas Gerlach	Tralau	Stormarn
	Ulf Glismann	Bullenkuhlen	Pinneberg
	Jörn Grage	Delingsdorf	Stormarn
	Michael Graumann	Ellerhoop	Pinneberg
	Jan Gripp	Oeschebüttel	Steinburg

Bronze	Wolf-Dieter Abel	Kollow	Hzgt. Lauenburg
	Gerd Borack	Nindorf	Dithmarschen
	Peter F. Botter	Helgoland	Pinneberg
	Reinhard Bunge	Wilster	Steinburg
	Anja Burmeister	Klein Wesenberg	Stormarn
	Ilona Dudek	Kiel-Rönne	Kiel
	Heiko Ederleh	Helgoland	Pinneberg
	Heinz Feddersen	Bliestorf	Hzgt. Lauenburg
	Holger Gebauer	Kaltenkirchen	Segeberg
	Günther Griebel	Kembs-Dazendorf	Ostholstein

Gold	Ole Bening	Holzunge	Rendsburg-Eckernförde
	Andreas Beran	Kaltenkirchen	Segeberg
	Jan Bestmann	Quickborn	Pinneberg
	Joachim Bock	Füsing	Schleswig-Flensburg
	Siegfried Brien	Altenhof	Rendsburg-Eckernförde
	Hans-Hermann Brüggemann	Poggensee	Hzgt. Lauenburg

Bronze	Kay Buck	Schleswig	Schleswig-Flensburg
	Volker Buhrmann	Lensahn	Ostholstein
	Johannes Christiansen	Horstedt	Nordfriesland
	Bernd Ergezinger	Grambek	Hzgt. Lauenburg
	Peter Ermisch	Hohenfelde	Steinburg
	Herbert Falsner	Ellingstedt	Schleswig-Flensburg
	Karl Gelewsky	Brodersby-Goltoft	Schleswig-Flensburg
	Harald Gewe	Fischbek	Stormarn
	Heiko Hansen	Immenstedt	Nordfriesland
	Susanne Harder	Harmfelde	Stormarn

Bronze	Uwe Albrecht	Klein Rönau	Segeberg
	Helge Anton	Pinneberg	Pinneberg
	Edlef Backsen	Brinjahne	Rendsburg-Eckernförde
	Axel Battige	Lohe-Rickelshof	Dithmarschen
	Hans-Otto Bendfeldt	Bliestorf	Hzgt. Lauenburg
	Jens Blase	Fockbek	Rendsburg-Eckernförde
	Christian Bock	Wahlstorf	Plön
	Bernd Bollhorn	Lauenburg	Hzgt. Lauenburg
	Gerd Borgemien	Treia	Schleswig-Flensburg
	Rainer Bornfleth	Fahrdorf	Schleswig-Flensburg

Bronze	Jürgen Hinz	Travenhorst	Segeberg
	Wolfgang Hinz	Steinfeld	Schleswig-Flensburg
	Dirk Hinz-Reese	Reesdorf	Rendsburg-Eckernförde
	Bernd Hübner	Schönböken	Plön
	Dennis Jacobs	Tielen	Schleswig-Flensburg
	Gunnar Jochimsen	Meldorf	Dithmarschen
	Klaus-Peter Joost	Tinnum	Nordfriesland
	Hans-Martin Kaufmann	Koberg	Hzgt. Lauenburg
	Michael Klein	Alt-Mölln	Nordfriesland
	Roland Krüger	Sieverstedt-Stenderup	Schleswig-Flensburg

Deutsche Feuerwehr Ehrenmedaille 2018	Willi Berendt	Nordfriesland	Lindner Mike	13.01.18
	Ernst-August Bruhns	Hzgt. Lauenburg	Wunsch Sven-Olaf	19.01.18
	Holger Bütecke	Rendsburg-Eckernförde	Lachmann Jürgen	19.01.18
	Edith Carstensen	Nordfriesland	Hahnkamm Lars Oliver	23.01.18
	Peter Wilhelm Dirks	Nordfriesland	Honnens Lennard	26.01.18
	Hans-Hermann Dr. Sass	Pinneberg	Gädechens Ingo	27.01.18
	Jens Heinze	Plön	Rosenbaum Sebastian	29.01.18
	Michael Henk	Ostholstein	Spittler Bettina	01.02.18
	Hans Kaack	Rendsburg-Eckernförde	Szodruch Anke	02.02.18
	Dr. Jörn Klimant	Dithmarschen	Vollmer Marco	02.02.18

Silberne Ehrennadel des DFV 2018	Wolfgang Borchert-Koschany	Steinburg	Berg Meike	30.06.18
	Christiane Küchenhof	Pinneberg	Rochel Peter	30.06.18
	Stefan Sommer	Steinburg	Scherff Matthias	29.07.18
	Harm Thun	Pinneberg	Matzen Marco	29.07.18
			Hackbarth Frank	29.07.18

## Deutsches Feuerwehr-Ehrenkreuz

## Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

## Schleswig-Holsteinisches Feuerwehr-Ehrenkreuz

## Leistungsspanne der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr

# 2019

## REIF FÜR DIE INSEL?

»Watt?!«



### 2019

04.05.2019	Festlichkeiten anl. 150 Jahre FF Rendsburg
<b>18.05.2019</b>	<b>Landesforum BEBA des LFV Schleswig-Holstein in Hohenwestedt</b>
24.05.2019	Festlichkeiten anl. 100 Jahre FF Zimmert (RD)
01.06.2019	Festlichkeiten anl. 125 Jahre FF Melsdorf (RD)
16.06.2019	Tag der offenen Tür im Landtag
25.06.2019	Festlichkeiten anl. 125 Jahre FF Luhnstedt (RD)
<b>06.07.- 13.07.2019</b>	<b>Landeszeltlager 2019 der SHJF in Nieblum auf Föhr</b>
24.08.2019	Festakt 100 Jahre Spielmannszug der FF Appen, ab 11.00 Uhr
<b>29.08.2019</b>	<b>Parlamentarischer Abend des LFV SH in Rendsburg, JFZ</b>
05.09.- 08.09.2019	Messe NORLA in Rendsburg
08.09.2019	Festlichkeiten anl. 100 Jahre Spielmannszug der FF Appen (PI)
<b>02.10.- 03.10.2019</b>	<b>Feierlichkeiten Tag der Deutschen Einheit in Kiel</b>
02.11.2019	Festlichkeiten anl. 100 Jahre FF Suxdorf-Nienhagen (OH)
08.11.2019	Mitgliederversammlung des KFV Hzgt. Lauenburg
08.11.- 09.11.2019	Seminar der HFUK Nord für Stadt- und Kreissicherheits-beauftragte und Stadt- und Kreiswehrführer in Gägelow bei Wismar
09.11.2019	PolizeiShow in Kiel, Sparkassenarena
02.12.- 03.12.2019	8. FUK-Forum „Sicherheit“ der Feuerwehr-Unfallkassen in Hamburg

### 2020

21.02.2020	Jahreshauptversammlung des KFV Rendsburg-Eckernförde
<b>25.04.2020</b>	<b>Landesfeuerwehrversammlung des LFV Schleswig-Holstein</b>
15.06.- 20.06.2020	INTERSCHUTZ – Messe in Hannover



#### IMPRESSUM

Jahresbericht 2018 des  
Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein e.V.

Herausgeber:  
Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein e.V.

Verantwortlich für den Inhalt:  
Volker Arp (Geschäftsführer)

Redaktion:  
Holger Bauer (Referent für Öffentlichkeitsarbeit)

Grafische Gestaltung und Druckvorstufe:

**a.vehrs** Kiel  
designstudio

Druck:  
ndruck, Kiel

Auflage: 2000 Stück

© April 2019 LFV-SH

Alle Rechte der Vervielfältigung und Verbreitung in jeglicher Form vorbehalten.  
Kein Teil des Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des Landesfeuerwehrverbandes  
Schleswig-Holstein reproduziert, vervielfältigt, verarbeitet oder verbreitet werden.



# POLIZEI SHOW 2019

mit FEUERWEHR + VERKEHRSWACHT

**ACTION**

**ARTISTIK**

**TANZ**

**MUSIK**

**COMEDY**

**BONUS  
PARTNER**

FEUERWEHR DIENSTAUSWEIS

**5,-€**

Rabatt pro Ticket gegen  
Vorlage des Dienstausweises  
im Ticketcenter der  
Sparkassen-Arena-Kiel

**Moderation von  
Ingo Oschmann**

**09.11.19** 13:30 Uhr  
18:00 Uhr **Sparkassen-Arena-Kiel**

Karten im Ticketcenter der Sparkassen-Arena-Kiel und an den bekannten Vorverkaufsstellen.  
Tickethotline: 0431 - 98 210 226 (Mo.-Fr. 9 bis 18 Uhr, Sa. 9 bis 13 Uhr) Im Internet: [www.sparkassen-arena-kiel.de](http://www.sparkassen-arena-kiel.de)



# HANSA PARK®

DEUTSCHLANDS EINZIGER ERLEBNISPARK AM MEER  
OSTSEEBAD SIERKSDORF BEI LÜBECK

# Einladung

zum 14. Aktionstag der  
Jugendfeuerwehren Schleswig-Holsteins  
am 15.06.2019



Der Sondereintrittspreis für Mitglieder der Jugendfeuerwehren beträgt an diesem Tag  
**nur € 14,- pro Person.**

In diesem Preis enthalten ist ein Verzehrutschein im Wert von € 2,- pro Person.

Die Meldung der Teilnehmerzahl der Kreisjugendwarte an den LFV SH erfolgt bis spätestens 25.05.2019.